

UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU

---



***JAHRESBERICHT  
DES PRÄSIDENTEN  
2002***

**Erstattet vor der  
Versammlung der Universität  
am 13. Februar 2003 in Koblenz**

<b>Inhalt</b>	Seite
<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	<b>4</b>
<b>1. Hochschulentwicklung</b>	<b>5</b>
<b>2. Forschung und Wissenstransfer</b>	<b>7</b>
2.1 Forschung	7
2.2 Wissenstransfer	9
<b>3. Studium und Lehre</b>	<b>11</b>
3.1 Entwicklung der Studierendenzahlen	11
3.2 Studium und Lehre	20
<b>4. Frauenförderung</b>	<b>22</b>
<b>5. Hochschulverwaltung</b>	<b>24</b>
5.1 Haushalt	24
5.2 Personalentwicklung	25
5.3 Hochschulbau	26
5.4 Organisation	27
<b>6. Universitätsbibliothek und Hochschulrechenzentren</b>	<b>30</b>
6.1 Universitätsbibliothek	30
6.2 Hochschulrechenzentren	31
<b>7. Außenbeziehungen</b>	<b>33</b>
7.1 Hochschulkuratorium	33
7.2 Öffentlichkeitsarbeit	33
7.3 Internationale Zusammenarbeit	34
7.4 Freundeskreise	38

# Verzeichnis der Tabellen

Seite

## Forschung und Wissenstransfer

Tabelle 1	Forschungsprojekte und Publikationen in der Forschungsdatenbank des Landes Rheinland-Pfalz	7
Tabelle 2	Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur (MWWFK) – Einzelplan 15 des Landeshaushalts 2002	7
Tabelle 3	Drittmittelinwerbung	8

## Studium und Lehre

Tabelle 4	Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr	11
Tabelle 5–11	Auszüge aus der Studierendenstatistik	12–19

## Frauenförderung

Tabelle 12	Neueinstellungen 2002	22
Tabelle 13	Beschäftigtenstruktur 2002	23

## Haushalt

Tabelle 14	Entwicklung des Hochschulhaushalts 1997 bis 2002	24
Tabelle 15	Personalentwicklung 1997 bis 2002	26

## Universitätsbibliothek

Tabelle 16	Universitätsbibliothek in Zahlen	31
------------	----------------------------------	----

## Internationale Zusammenarbeit

Tabelle 17	Sokrates/Erasmus Kontakthochschulen – Studierendenaustausch 2002	35
Tabelle 18	Ausländische Partnerhochschulen	37

# 1. Hochschulentwicklung

Angestoßen durch eine Stellungnahme des Wissenschaftsrats stand das Jahr 2002 an der Universität Koblenz-Landau im Zeichen einer Struktur- und Qualitätsdiskussion, welche die gesamte Universität erfasste. Ergebnis dieses Prozesses ist das „Entwicklungskonzept der Universität Koblenz-Landau“. Am 10. Dezember 2002 hat der Senat der Universität den ersten Teil des Konzepts (Strategien und Maßnahmen) verabschiedet. Kernpunkte dieses Entwicklungskonzepts, das auf fünf Jahre angelegt ist, sind:

- deutlichere Eigenprofilierung der beiden Campi
- Konzentration der wissenschaftlichen Potentiale in größeren Instituten
- Stärkung der neuen Studiengänge Informationsmanagement (Bachelor/Master), Diplom-Sozialwissenschaften und Diplom-Umweltwissenschaften durch Ressourcenausbau und -bündelung
- Einstieg in die Reform der Lehrerbildung (Vorbereitung auf ein duales konsekutives Modell mit Bachelor- und Masterphase sowie Ausbau der Schulpraktika)
- Qualitätssprung in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Einrichtung von elf Juniorprofessuren

Im Februar 2003 wird der Senat über den zweiten Teil des Entwicklungskonzepts, die sogenannten Campuspapiere, entscheiden. Mit dem neuen Entwicklungskonzept hat sich die Universität zu einem grundlegenden Strategiewechsel entschlossen. Wurde bislang die Strategie der parallelen Entwicklung beider Standorte verfolgt, so lautet jetzt die Entwicklungsmaxime: stärkere Eigenprofilierung der beiden Campi. In den noch zu verabschiedenden „Campuspapieren“ werden die Standortprofile näher bestimmt werden. Allerdings sind und bleiben die Bildungswissenschaften (u. a. Ausbildung von Lehrer/innen sowie Diplom-Pädagogen/innen; fachdidaktische Forschung; schulische und außerschulische Bildungsforschung) das gemeinsame Profil stiftende Element beider Standorte.

Das bildungswissenschaftliche Profil der Universität Koblenz-Landau war im Jahr 2002 vor allem durch drei Merkmale gekennzeichnet:

1. bedeutende Beiträge zur (empirischen) Schul- und Bildungsforschung, u. a. die landesweite Mathematikstudie MARKUS, Vergleichsstudien zu sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern sowie die maßgebliche Beteiligung an der Begleitforschung zum bildungspolitischen Großprojekt flächendeckende Einführung der Ganztagschule in Rheinland-Pfalz
2. Spitzenstellung in der Kürze der durchschnittlichen Studiendauer in den Lehramtsstudiengängen und im Studiengang Diplom-Erziehungswissenschaft
3. große Fortschritte bei der Verknüpfung von Präsenzlehreangeboten mit E-Learning-Entwicklungen

## Forschung

In der Forschungsdatenbank des Landes Rheinland-Pfalz waren im Dezember 2002 insgesamt 642 Forschungsprojekte sowie 3249 Publikationen von 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau erfasst. Von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität wurden 2002 über 4,8 Mio. Euro für Forschungsprojekte von anderen Mittelgebern eingeworben, gegenüber dem Haushaltsjahr 2001 konnten diese Drittmiteinnahmen um 13 Prozent gesteigert werden. Die wichtigsten Drittmittelgeber waren 2002 Unternehmen und private Mittelgeber, die Europäische Union, die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie das Land Rheinland-Pfalz. Im Vergleich zum Vorjahr konnten Drittmiteinnahmen insbesondere bei Unternehmen und einigen öffentlichen Mittelgebern gesteigert werden. Angesichts der ungünstigen Rahmenbedingungen – konjunktureller Abschwung, defizitäre öffentliche Haushalte – sprechen diese Ergebnisverbesserungen für die Qualität der Forschungs- und Dienstleistungsangebote der Universität.



### Studium und Lehre

Die Studierendenzahlen entwickeln sich weiterhin positiv. Zu Beginn des Wintersemesters 2002/2003 haben sich über 9.500 Studierende in Koblenz und Landau immatrikuliert. Das entspricht einer Steigerung von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gerade die neu eingerichteten Studiengänge, Diplom-Umweltwissenschaften und Diplom-Sozialwissenschaften in Landau sowie Bachelor- und Master-Studium Informationsmanagement in Koblenz, wurden besonders nachgefragt. Auch die Computervisualistik und die Lehramtsstudiengänge verzeichneten überdurchschnittliche Steigerungsraten.

Koblenz und Landau sind als Studienorte weiterhin attraktiv. Der Lehr- und Studienbetrieb findet in überschaubaren Strukturen statt, die Kommunikation und Kooperation zwischen Lehrenden und Studierenden fördern und kurze Studienzeiten ermöglichen. Bei den Lehramtsstudiengängen gehört die Universität Koblenz-Landau bundesweit zu den Hochschulen mit der kürzesten Studienzzeit.

### Hochschulbau

Nach fünfjähriger Bauzeit ist der neue Universitäts-Campus in Koblenz-Metternich am 29. April 2002 offiziell eingeweiht worden. Der neue Universitäts-Campus ist eines der größten Konversionsprojekte in Rheinland-Pfalz. Das Areal diente über Jahrzehnte als Kaserne. Seine Hauptnutzfläche von 23.000 qm ist um 60 Prozent größer als am bisherigen Universitätsstandort in Koblenz-Oberwerth. Der neue Campus ist mit modernsten Informations- und Kommunikationstechnologien ausgestattet.

In Landau ist das ehemalige französische Offizierskasino in der Bürgerstraße mit einer Nutzfläche von rund 5.000 qm angemietet worden. Steigende Studierendenzahlen und die Ausweitung des Studienangebots konnten mit der vorhandenen Flächenkapazität nicht mehr bewältigt werden. Die Universität plant, die Zahl der bislang zwölf Anmietungen in Landau deutlich zu reduzieren und die wissenschaftlichen Einrichtungen auf wenige, aber größere Standorte wie in der Bürgerstraße, zu konzentrieren.

### Strategische Allianz

Im August 2001 vereinbarte die Universität Koblenz-Landau mit der Debeka, einem der größten deutschen Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen, eine strategische Allianz. Es war die bundesweit erste strategische Allianz zwischen einer staatlichen Universität und einem privaten Unternehmen. Ausgangspunkt ist die gemeinsame Überzeugung beider Partner, dass die Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts den Wissenstransfer und die Know-how-Bereitstellung in beide Richtungen erfordert: von der Theorie zur Praxis, von der Wissenschaft zur Wirtschaft und umgekehrt. Diese neue Form des Public-Private-Partnership hat sich bewährt. Bis Ende 2003 wird der Versicherer etwa 300.000 Euro in Forschung und Lehre investieren, z. B. für den Aufbau einer interaktiven E-Learning-Plattform, für das Training von Führungskräften oder die Weiterbildung von Fachkräften. Beteiligt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Koblenz und Landau. Weitere Projekte der Allianz sind der Bau eines Dienstleistungszentrum für Studierende und Beschäftigte auf dem neuen Koblenzer Universitäts-campus und die Mitfinanzierung der Stiftungsprofessur für E-Commerce-Recht.

## 2. Forschung und Wissenstransfer

### 2.1 Forschung

In der Forschungsdatenbank des Landes Rheinland-Pfalz waren im Dezember 2002 insgesamt 642 Forschungsprojekte sowie 3249 Publikationen

von 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau erfasst. (<http://www.mbww.rpl.de/fobe>).

Tabelle 1

Forschungsprojekte und Publikationen in der Forschungsdatenbank des Landes Rheinland-Pfalz			
	Anzahl der Forschungsprojekte	Anzahl der Publikationen	Anzahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
Zentrale Einrichtungen	21	104	8
Fachbereich 1: Erziehungswissenschaften	54	219	25
Fachbereich 2: Philologie	82	871	28
Fachbereich 3: Naturwissenschaften	77	460	25
Fachbereich 4: Informatik	153	283	29
Fachbereich 5: Erziehungswissenschaften	42	217	25
Fachbereich 6: Philologie	46	425	19
Fachbereich 7: Naturwissenschaften	80	344	18
Fachbereich 8: Psychologie	87	326	23
<b>Summe</b>	<b>642</b>	<b>3249</b>	<b>200</b>

Tabelle 2

Förderung durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur (MWWFK) – Einzelplan 15 des Landeshaushalts 2002			
Programm	Anzahl der Projekte	Summe 2002 in •	Veränderung zum Vorjahr in %
Neue Technologien und Umwelt und Förderung der interdisziplinären Forschung, Kapitel 1512	7	301.280	– 34*
davon Kompetenzzentren, Kapitel 1512	2	145.000	+ 1
Förderung der Europäischen Zusammenarbeit, Kapitel 1513, TG 76	8	19.500	+ 3
Förderung der interdisziplinären Forschung mit Schwerpunkt in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kapitel 1516	4	305.000	– 19
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>320.780</b>	<b>– 33</b>

\*Der Vergleich bezieht sich auf die Summe der Haushaltskapitel 1512 und 1516 des Vorjahres

Durch den Einzelplan 15 des Landeshaushalts förderte das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur 15 Projekte an der Universität Koblenz-Landau mit insgesamt 320.780 Euro. Die 2001 existierenden Haushaltskapitel 1512 (Neue Technologien und Umwelt) und 1516 (Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Schwerpunkt in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften) wurden 2002 im Kapitel 1512 (Neue Technologien und Umwelt und Förderung der interdisziplinären Forschung) zusammengefasst. Auf Grund der schwierigen Haushaltslage des Landes – die Fördersumme wurde um 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert – konnten erstmalig keine neuen Projekte gefördert werden.

Von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität wurden 2002 über 4,8 Mio. Euro für Forschungsprojekte von anderen Mittelgebern eingeworben, gegenüber dem Haushaltsjahr 2001 konnten diese Drittmiteleinahmen um 13 Prozent gesteigert werden. Die wichtigsten Drittmittelgeber waren 2002 Unternehmen und private Mittelgeber, die Europäische Union, die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie das Land Rheinland-Pfalz. Deutliche Steigerungen der Drittmiteleinahmen konnten bei Unternehmen und einigen öffentlichen Mittelgebern erreicht werden. Angesichts der eher schwierigen Wirtschafts- und

Haushaltslage in 2002 sprechen diese Steigerungen für die Qualität der Forschungs- und Dienstleistungsangebote der Universität. Auch die Mitteleinwerbungen bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft konnten gesteigert werden (plus 10 Prozent), was auf eine Intensivierung der Grundlagenforschung an der Universität und auf ein weiter steigendes Ansehen der Forschungsleistungen in der Scientific Community hinweist. Der im Vergleich geringe Anteil der DFG-Einwerbungen an den Gesamtdrittmiteleinwerbungen lässt auf ein hohes Steigerungspotential schließen. Die DFG weist darauf hin, dass in vielen Fächern, die auch das Profil der Universität Koblenz-Landau prägen, im Vergleich zu anderen Fächern nur wenig Anträge gestellt werden, die Bewilligungsquote hier jedoch relativ hoch sei.

Die thematischen Schwerpunkte bei Drittmittel geförderten Forschungsprojekten lagen in den Bereichen Informatik, empirische pädagogische und didaktische Forschung sowie Psychologie.

Über aktuelle Möglichkeiten der Forschungsförderung informiert das Referat Forschung und Wissenstransfer durch die Forschungsnachrichten und Rechercheangebote im Internet. Für konkrete Forschungsvorhaben wird individuell beraten und umfassend nach potentiellen Mittelgebern recherchiert.

<b>Drittmiteleinwerbung</b>			
<b>Förderer</b>	<b>Summe 2002 in €</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	<b>Anteil an der Gesamt- einwerbung in %</b>
Unternehmen, Institutionen und private Mittelgeber	980.670	44 %	20 %
Europäische Union (EU)	765.046	9 %	16 %
Land ohne MWFFK	742.860	70 %	15 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	727.827	10 %	15 %
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	563.005	23 %	12 %
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	170.231	8 %	4 %
Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation	149.728	44 %	3 %
sonstige Stiftungen	129.792	– 47 %	3 %
sonstige öffentliche Mittelgeber	345.961	– 40 %	7 %
Gebietskörperschaften	207.445	195 %	4 %
Bund ohne BMBF	29.588	– 82 %	1 %
<b>Drittmittel gesamt</b>	<b>4.812.153</b>	<b>13 %</b>	<b>100 %</b>

Tabelle 3



## 2.2 Wissenstransfer

Die Universität pflegt vielfältige Kontakte zu Institutionen und Verbänden, zu deren Aufgaben auch der Technologietransfer und die Beratung von Unternehmen gehören. Über dieses Netzwerk soll sichergestellt werden, dass rheinland-pfälzische Unternehmen jederzeit gezielten und umfassenden Zugang zum Know-how der Universitäten erhalten können. Zum weiteren Ausbau und Erhalt dieses Netzwerks ist die Universität Mitglied in bzw. arbeitet zusammen mit u. a. folgenden Verbänden und Institutionen:

- Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Koblenz
- Stadt Landau
- Handwerkskammern
- Industrie- und Handelskammern
- Informationsdienst Wissenschaft
- Innovations-Management GmbH Rheinland Pfalz (IMG)
- Rhein-Neckar-Dreieck
- Technologiezentrum Koblenz
- Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südpfalz

Mit der Debeka, einem Koblenzer Versicherungsunternehmen, hat die Universität Koblenz-Landau eine strategische Allianz abgeschlossen. Der neue Partner ist wesentlich an der Finanzierung der Stiftungsprofessur für E-Commerce-Recht am Koblenzer Fachbereich Informatik beteiligt. Außerdem wurden in diesem Rahmen erste Forschungs- und Weiterbildungsprojekte vereinbart.

Die Universität beteiligte sich 2002 an vier überregionalen Fachmessen. Auf der Learntec in Karlsruhe (5.–8. Februar) wurde durch die Transferstelle der Universität ein Gemeinschaftsstand rheinland-pfälzischer Hochschuleinrichtungen organisiert. Das Koblenzer Institut für Informatik stellte hier sein BMBF-gefördertes Projekt In2Math vor, in dem multimediale Studienanteile für Mathematik und theoretische Informatik entwickelt werden. Das Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung (ZFUW, Koblenz) präsentierte die Einsatzmöglichkeiten von Videokonferenzen in Lehre und Weiterbildung, das Kompetenzzentrum Benutzerschnittstellen – kobe (Landau) stellte seine Forschungsprojekte zu multimedialem Lehren und Lernen im Netz vor. Das Zentrum für empirische pädagogische Forschung (Landau) stellte sein Dienstleistungsangebot wieder auf einem eigenen Stand vor.

Auf der Bildungsmesse in Köln (19.–23. Februar) präsentierten das Institut für Management (Koblenz) E-Learning-Konzepte für Unternehmen, das ZFUW (Koblenz) Videokonferenztechniken in Lehre und Weiterbildung und die Landauer Akademie für Führungspädagogik ihre Studienangebote.

Auf der CeBIT in Hannover (14.–20. März) war die Universität mit sechs Exponaten vertreten: das Institut für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik zeigte die Projekte ProHIT (Projektmanagement im Handwerk mit informationstechnischer Unterstützung) und FlottHIT (Flottenmanagement im Handwerk durch integrierte Telematikdienste), das Institut für Informatik die Projekte Netcase (CASE-Werkzeug zur integrierten und Phasen übergreifenden Entwicklung von verteilten Informationssystemen), Poseidon (Tool für die strukturelle Analyse von Petri-Netzen) und In2Math (s. o.), das Institut für Management E-learning-Konzepte für Unternehmen. Auf der Hannover Messe (27.–30. April) war das Institut für Softwaretechnik mit seinem Fahrassistenzsystem zum Rückwärtsfahren von LKW-Gespans vertreten.

Die Studienberatung Landau informierte u. a. im Rahmen der **Messe „Fit for Job“** (20.–22. Februar) in Mannheim über die Studiengänge der Universität; die Koblenzer Studienberatung stellte die Studiengänge u. a. auf der „Einstieg Abi“ (15.–16. März) in Köln vor.

Nach den bisherigen Erfahrungen sind gut platzierte Messepräsentationen das effektivste Transferinstrument. Das bestätigen auch wissenschaftliche Untersuchungen. Daher werden die Messeaktivitäten im kommenden Jahr fortgeführt. Die Universität wird wieder an den Fachmessen CeBIT und Learntec sowie an den Studien- und Berufsmessen „Fit for Job“ (Mannheim) und „Einstieg Abi“ (Köln) teilnehmen.

Zur Vermittlung des Know-hows der Universität an Unternehmen werden verschiedene Datenbanken und Onlinedienste regelmäßig genutzt. Über den Transfermakler des Informationsdienstes der Wissenschaft (idw) können Unternehmen am Know-how fast aller deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen partizipieren. Anfragen der Onlinedienste sowie deutsche und internationale Kooperationspartnergesuche werden direkt, in der Regel tagesaktuell, an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität weitergeleitet.

Mit dem Faltblatt „Leistungsangebote für Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ wendet sich die Universität an Unternehmen, öffentliche und private Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Behörden und Verbände. Die kundenorientierte Konzeption soll auch kleine und mittlere Unternehmen ansprechen, die bisher nur in geringem Umfang am Wissens- und Anwendungspotential der Hochschulen partizipieren konnten. Informationsmaterial kann auch über das World-Wide-Web (WWW), <http://www.uni-koblenz-landau.de/forschung/refalleistungsangebote.html>, angefordert werden.

Der Antrag des Referats Forschung und Wissenstransfer im Rahmen der Verwertungsoffensive des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf die schutzrechtliche Sicherung und Verwertung von Wissenschaftserfindungen wurde bewilligt. Aus den Mitteln wurde eine Informationsveranstaltung zum Patentrecht finanziert. Die Kosten für Patentrecherchen und -anmeldungen aus der Universität können im Haushaltsjahr 2003 mit diesen Mitteln finanziert werden.

## 3. Studium und Lehre

### 3.1 Entwicklung der Studierendenzahlen

Zu Beginn des Wintersemesters 2002/2003 waren insgesamt 9.589 Studierende an der Universität Koblenz-Landau eingeschrieben (vgl. Tabelle). Davon entfallen 4.771 Studierende auf den Standort Koblenz und 4.818 Studierende auf den Standort Landau. Gegenüber dem Vergleichszeitraum Wintersemester 2001/2002 ist die Zahl der Studierenden um drei Prozent gestiegen.

Besonders erfreulich ist, dass von den Studierenden die neu eingerichteten Studiengänge, Diplom-Umweltwissenschaften und Diplom-Sozialwissen-

schaften in Landau sowie Bachelor- und Master-Studium Informationsmanagement in Koblenz, gut angenommen werden. Da für den Studiengang Bachelor Anglistik Einschreibungen nur zum Sommersemester erfolgen, kann über die Akzeptanz von Seiten der Studierenden noch keine Aussage erfolgen.

Die Ergänzungsstudiengänge weisen weiterhin einen negativen Trend aus. Der Rückgang zum Vergleichszeitraum beträgt 12,7 Prozent und ist in Koblenz im Vergleich zu Landau etwas höher. Die Möglichkeit des Probestudiums wird im Wintersemester 2002/2003 von 32 Personen wahrgenommen, dies entspricht einem Zuwachs von 33,3 Prozent.

Tabelle 4

Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr				
Studiengänge	Zahl der Studierenden im WS 2002/03	Veränderung in % im Vergleich zum WS 2001/02	Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester im WS 2001/02	Veränderung in % im Vergleich zum WS 2001/02
Lehramt an Grund- und Hauptschulen (teilweise zulassungsbeschränkt)	2.647	6 %	347	- 53 %
Lehramt an Sonderschulen (zulassungsbeschränkt)	743	7 %	157	- 14 %
Lehramt an Realschulen (teilweise zulassungsbeschränkt)	1.426	14 %	313	5 %
Erziehungswissenschaft (Diplom/ab WS 1999/2000 zulassungsbeschränkt)	1.072	- 5 %	138	22 %
Informatik (Diplom)	489	- 4 %	54	- 19 %
Computervisualistik (Diplom)	562	11 %	102	11 %
Psychologie (Diplom/zulassungsbeschränkt)	538	5 %	92	- 6 %
Sozialwissenschaft (Diplom)	164	86 %	80	25 %
Umweltwissenschaft (Diplom)	63	232 %	42	121 %
Musikschullehrer	48	- 4 %	6	20 %
Magister	576	4 %	117	- 14 %
Anglistik (Bachelor)*	2			
Informationsmanagement (Bachelor)	130	48 %	36	- 31 %
Informationsmanagement (Master)	35	84 %	16	- 16 %
Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge	419	- 37 %	86	- 51 %
Weiterbildungsstudiengänge	444	- 6 %	56	27 %
Promotionen	235	18 %	26	73 %
(Probestudium)	32	33 %	10	- 9 %
<b>Gesamt</b>	<b>9.589</b>	<b>2,9 %</b>	<b>1.673</b>	<b>- 21 %</b>

\*Studiengang wurde erstmals im SS 2002 eingeführt, kein Vorjahresvergleich möglich

Nach den in den vergangenen zwei Semestern deutlich gestiegenen Studienanfängerzahlen, die zu einer Überlastung der Fachbereiche geführt haben, greifen die im Wintersemester 2002/2003 eingeführten Zulassungsbeschränkungen, die vor allem

die Lehramtsstudiengänge betreffen. Die Zahl der Studierenden im ersten Fachsemester ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,3 Prozent von 2.127 auf 1.673 Studierende im Wintersemester 2002/2003 zurückgegangen.

Zahl der Studierenden nach Studiengängen vom WS 1998/99 bis zum WS 2002/03															
Studiengang	Gesamt					Koblenz					Landau				
	WS 98/99	WS 99/00	WS 00/01	WS 01/02	WS 02/03	WS 98/99	WS 99/00	WS 00/01	WS 01/02	WS 02/03	WS 98/99	WS 99/00	WS 00/01	WS 01/02	WS 02/03
<b>Grundständige Studiengänge gesamt</b>	<b>7.438</b>	<b>7.038</b>	<b>7.294</b>	<b>7.969</b>	<b>8.490</b>	<b>3.536</b>	<b>3.410</b>	<b>3.714</b>	<b>3.925</b>	<b>4.336</b>	<b>3.902</b>	<b>3.628</b>	<b>3.618</b>	<b>4.044</b>	<b>4.154</b>
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	2.562	2.246	2.205	2.509	2.647	1.438	1.224	1.177	1.240	1.290	1.124	1.022	1.028	1.269	1.357
Lehramt an Sonderschulen	847	724	667,5	693	743	65	47	35	73	210	782	677	632	620	533
Lehramt an Realschulen	1.126	1.053	1.106	1.249	1.426	548	533	596	620	705	578	520	510	629	721
Erziehungswissenschaft (Diplom)	1.306	1.327	1.229	1.128	1.072	576	594	536	501	531	730	733	693	627	541
Informatik (Diplom)*	667	571	548	511	489	667	571	548	511	489	–	–	–	–	–
Computervisualistik (Diplom)*	–	150	461	507	562	–	150	461	507	562	–	–	–	–	–
Psychologie (Diplom)	562	489	512	538	533	–	–	–	–	–	562	489	512	538	533
Sozialwissenschaften (Diplom)	–	–	–	88	164	–	–	–	–	–	–	–	–	88	164
Umweltwissenschaft (Diplom)	–	–	–	19	63	–	–	–	–	–	–	–	–	19	63
Musikschullehrer	45	44	51	50	48	45	44	51	50	48	–	–	–	–	–
Magister	323	434	513	556	576	197	247	272	316	334	126	187	241	240	242
Anglistik					2					2					
Informationsmanagement (Bachelor)	–	–	38	88	130	–	–	38	88	130	–	–	–	–	–
Informationsmanagement (Master)	–	–	–	19	35	–	–	–	19	35	–	–	–	–	–
<b>Aufbau-, Ergänzungs- u. Zusatzstudiengänge gesamt</b>	<b>720</b>	<b>785</b>	<b>663</b>	<b>663</b>	<b>419</b>	<b>314</b>	<b>328</b>	<b>293</b>	<b>323</b>	<b>102</b>	<b>406</b>	<b>457</b>	<b>370</b>	<b>340</b>	<b>317</b>
<b>Weiterbildende Studiengänge</b>	<b>383</b>	<b>464</b>	<b>472</b>	<b>470</b>	<b>444</b>	<b>180</b>	<b>247</b>	<b>248</b>	<b>240</b>	<b>213</b>	<b>203</b>	<b>217</b>	<b>224</b>	<b>230</b>	<b>231</b>
<b>Promotion</b>	<b>196</b>	<b>229</b>	<b>217</b>	<b>200</b>	<b>235</b>	<b>102</b>	<b>112</b>	<b>115</b>	<b>112</b>	<b>120</b>	<b>94</b>	<b>117</b>	<b>102</b>	<b>88</b>	<b>115</b>
<b>Probestudium</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>24</b>	<b>32</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>16</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8.737</b>	<b>8.516</b>	<b>8.646</b>	<b>9.317</b>	<b>9.589</b>	<b>4.132</b>	<b>4.097</b>	<b>4.370</b>	<b>4.607</b>	<b>4.771</b>	<b>4.605</b>	<b>4.419</b>	<b>4.314</b>	<b>4.710</b>	<b>4.818</b>

\*Studierende der Computervisualistik wurden im WS 98/99 gemeinsam mit Studierenden im Studiengang Informatik erfasst.

Tabelle 5

Tabelle 6

## Zahl der Studierenden in den grundständigen Studiengängen nach Fächern im WS 2002/2003

	Koblenz	Landau	Gesamt		Koblenz	Landau	Gesamt
<b>Lehramt an Grund- und Hauptschulen</b>	<b>1.290</b>	<b>1.356</b>	<b>2.646</b>	Evangelische Religionslehre / Theologie	15	17	32
Das Studium umfasst in der Regel zwei Fächer sowie ein Beifach. (In der Statistik wurden Fach- bzw. Beifachbelegungen zusammengefasst.)				Französisch	11	10	21
				Geographie	32	34	66
				Geschichte	36	30	66
				Haushaltslehre	17	8	25
<b>Wahlpflichtfächer gesamt</b>	<b>1.290</b>	<b>1.356</b>	<b>2.646</b>	Katholische Religionslehre / Theologie	24	14	38
Philosophie	123	115	238	Musik	1	1	2
Politikwissenschaft	117	108	225	Physik	5	5	10
Soziologie	584	549	1133	Sozialkunde	24	22	46
Evangelische Religionslehre / Theologie	126	220	346	Sport	27	16	43
Katholische Religionslehre / Theologie	339	364	703	Textiles Gestalten	66	35	101
				Werken	30	28	58
<b>Fächer</b>	<b>1.290</b>	<b>1.356</b>	<b>2.646</b>	<b>Lehramt an Sonderschulen</b>	<b>205</b>	<b>527</b>	<b>732</b>
Bildende Kunst	48	33	81	Das Studium umfasst in der Regel zwei sonderpädagogische Fachrichtungen, ein Fach und drei fachdidaktische Bereiche.			
Biologie	17	18	35	<b>Fächer</b>	<b>205</b>	<b>527</b>	<b>732</b>
Chemie	1	0	1	Deutsch	35	74	109
Deutsch	386	346	732	Grundschulpädagogik	132	314	446
Englisch	132	214	346	Mathematik	7	26	33
Evangelische Religionslehre / Theologie	86	129	215	Englisch	0	4	4
Französisch	41	85	126	Französisch	1	0	1
Geographie	16	10	26	Ev. Religion	1	8	9
Geschichte	12	19	31	Kath. Religion	3	6	9
Grundschulpädagogik	1.054	1.142	2.196	Wirtschafts- und Arbeitslehre	6	31	37
Katholische Religionslehre / Theologie	286	180	466	Haushaltslehre	4	17	21
Mathematik	133	139	272	Technisches Werken	2	14	16
Musik	39	85	124	Biologie	6	17	23
Physik	5	3	8	Chemie	1	0	1
Sozialkunde	12	6	18	Erdkunde	4	4	8
Sport	188	183	371	Geschichte	1	5	6
Wirtschafts- und Arbeitslehre	122	115	237	Physik	0	1	1
Haushaltslehre	73	65	138	Sozialkunde	1	3	4
Technik / Technisches Werken	49	50	99	Bildende Kunst	0	2	2
				Musik	2	12	14
<b>Weitere Fächer</b>	<b>343</b>	<b>294</b>	<b>637</b>	Sport	5	15	20
Bildende Kunst	4	2	6				
Biologie	32	40	72	<b>Weitere Fächer</b>	<b>129</b>	<b>311</b>	<b>440</b>
Chemie	4	5	9	Bildende Kunst	0	4	4
Englisch	10	25	35	Biologie	21	77	98

Tabelle 6

	Koblenz	Landau	Gesamt		Koblenz	Landau	Gesamt
Chemie	0	1	1	<b>Lehramt an Realschulen</b>	<b>620</b>	<b>629</b>	<b>1.249</b>
Englisch	10	14	24	(Das Studium umfasst zwei Fächer.)			
Erdkunde	17	26	43	<b>Bildende Kunst</b>	27	44	71
Ev. Religion	14	30	44	<b>Biologie</b>	171	170	341
Französisch	7	4	11	<b>Chemie</b>	44	42	86
Geschichte	10	18	28	<b>Deutsch</b>	187	199	386
Kath. Religion	28	50	78	<b>Englisch</b>	150	208	358
Musik	0	12	12	<b>Evangelische Religionslehre</b>	32	41	73
Physik	0	0	0	<b>Französisch</b>	22	37	59
Sozialkunde	10	18	28	<b>Geographie</b>	170	136	306
Sport	5	17	22	<b>Geschichte</b>	92	64	156
Textiles Gestalten	4	21	25	<b>Katholische Religionslehre</b>	62	51	113
Werken	3	18	21	<b>Mathematik</b>	182	137	319
				<b>Musik</b>	26	37	63
<b>Sonderpädagogische Fachrichtungen</b>				<b>Physik</b>	45	32	77
Geistigbehindertenpädagogik	92	247	339	<b>Sozialkunde</b>	12	47	59
Körperbehindertenpädagogik	83	175	258	<b>Sport</b>	153	114	267
Lernbehindertenpädagogik	120	314	434	<b>Wirtschaftslehre</b>	31	80	111
Sprachbehindertenpädagogik	78	184	262				
Verhaltensbehindertenpädagogik	37	134	171	<b>Erziehungswissenschaft (Diplom)</b>	<b>531</b>	<b>541</b>	<b>1.072</b>
				Das Hauptstudium umfasst in der Regel eine Studienrichtung.			
<b>Fachdidaktische Bereiche</b>				<b>Ausländerpädagogik</b>	–	26	26
Bildende Kunst	34	48	82	<b>Betriebspädagogik</b>	–	172	172
Biologie	15	38	53	<b>Didaktik eines Faches</b>	–	0	0
Chemie	0	1	1	<b>Erwachsenenbildung</b>	239	152	391
Deutsch	37	81	118	<b>Medienpädagogik</b>	–	214	214
Englisch	7	7	14	<b>Pädagogik der frühen Kindheit</b>	225	173	398
Erdkunde	6	18	24	<b>Schulverwaltung</b>	16	7	23
Evangelische Religionslehre	9	22	31	<b>Geistigbeh.-Pädagogik</b>	–	48	48
Französisch	2	1	3	<b>Körperbeh.-Pädagogik</b>	–	22	22
Geschichte	4	16	20	<b>Lernbeh.-Pädagogik</b>	–	15	15
Kath. Religion	15	26	41	<b>Sprachbeh.-Pädagogik</b>	–	39	39
Mathematik	66	101	167	<b>Verhaltensbeh.-Pädagogik</b>	–	47	47
Musik	29	69	98	<b>Sozialpädagogik</b>	414	–	414
Physik	0	3	3	<b>Sprecherziehung</b>	–	24	24
Sozialkunde	3	7	10				
Sport	41	98	139	<b>Computervisualistik (Diplom)</b>	<b>562</b>	–	<b>562</b>
Textiles Gestalten	48	42	90	<b>Informatik (Diplom)</b>	<b>489</b>	–	<b>489</b>
Werken	34	80	114	Das Hauptstudium umfasst ein Anwendungsfach.			
Wirtschafts- und Arbeitslehre	3	11	14	<b>Computerlinguistik</b>	55	–	55
Haushaltslehre	3	7	10	<b>Sozialwissenschaftl. Informatik</b>	30	–	30
Technisches Werken	0	4	4	<b>Wirtschaftsinformatik</b>	245	–	245

Tabelle 6

	Koblenz	Landau	Gesamt		Koblenz	Landau	Gesamt
<b>Psychologie (Diplom)</b>	–	<b>533</b>	<b>533</b>	Germanistik	116	82	198
<b>Sozialwissenschaft (Diplom)</b>	–	<b>164</b>	<b>164</b>	Geschichte	68	47	115
<b>Umweltwissenschaften (Diplom)</b>	–	<b>63</b>	<b>63</b>	Katholische Theologie	27	12	39
<b>Magisterstudiengang</b>	<b>335</b>	<b>245</b>	<b>580</b>	Kunstwissenschaft	44	27	71
Das Studium umfasst zwei Hauptfächer oder ein Hauptfach und zwei Nebenfächer. (In der Statistik wurden Haupt- bzw. Nebenfachbelegungen zusammengefasst.)				Mathematik	3	6	9
Anglistik	48	52	100	Musikwissenschaft	16	17	33
Bibliothekswissenschaft	22	16	38	Pädagogik	38	0	38
Bildungsökonomie	0	35	35	Philosophie	67	31	98
Biologie	14	15	29	Physik	7	5	12
Chemie	9	0	9	Politikwissenschaft	83	80	163
Evangelische Theologie	11	8	19	Psychologie	83	78	161
Geographie	58	32	90	Romanistik	1	13	14
				Soziologie	71	0	71
				Sportwissenschaft	40	40	80
				Sprechwissenschaft	0	24	24
				Wirtschaftswissenschaft	53	0	53

**Zahl der Studierenden in den Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengängen sowie der Einschreibungen mit dem Ziel der Promotion im WS 2001/2002**

Tabelle 7

	Koblenz	Landau	Gesamt
<b>Magister-Aufbaustudiengang</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>Ergänzungsstudiengänge</b>	<b>92</b>	<b>188</b>	<b>280</b>
Lehramt Grund- und Hauptschulen	49	66	115
Lehramt Sonderschulen	2	68	70
Lehramt Realschulen	28	39	67
Lehramt berufsbildende Schulen			
Sport	2	0	2
Religionslehre	2	0	2
Musikschullehrer	4	–	4
Erziehungswissenschaft	1	4	5
Sonstige	4	11	15
<b>Zusatzstudiengänge</b>	<b>9</b>	<b>127</b>	<b>136</b>
Deutsch als Fremdsprache/Ausländerpädagogik	–	14	14
Kommunikationspsychologie/Medienpädagogik	–	74	74
Sprecherziehung	–	17	17
Austauschstudierende	8	19	27
<b>Weiterbildungsstudiengänge</b>	<b>213</b>	<b>231</b>	<b>444</b>
Betriebs- / Führungspädagogik	–	171	171
Schulverwaltung / EWBM	–	24	24
Fernstudiengang Umwelt (Diplom)	206	0	206
Fremdsprachen GHS	0	0	0
Psychologischer Psychotherapeut	–	34	34
<b>Promotion</b>	<b>120</b>	<b>115</b>	<b>235</b>
darunter: Erziehungswissenschaft	52	37	89
Informatik	30	–	30
Psychologie	31	52	83



Tabelle 8

Studienanfänger* in den grundständigen Studiengängen vom WS 1998/99 bis zum WS 2002/03															
	WS 1998/99			WS 1999/00			WS 2000/01			WS 2001/02			WS 2002/03		
	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	321	166	155	363	176	187	403	180	223	600	282	318	261	156	105
Lehramt an Sonderschulen	63	18	45	85	14	71	100	21	79	154	45	109	142	142	0
Lehramt an Realschulen	139	79	60	127	70	57	141	78	63	206	94	112	215	122	93
Erziehungswissenschaft (Diplom)	135	50	85	126	77	49	107	52	55	75	47	28	92	79	13
Informatik (Diplom)**	82	82	–	63	63	–	87	87	–	61	61	–	52	52	–
Computervisualistik (Diplom)**				94	94	–	247	247	–	73	73	–	82	82	–
Psychologie (Diplom)	65	–	65	64	–	64	86	–	86	71	–	71	77	–	77
Sozialwissenschaften (Diplom)										40		40	45	–	45
Umwelt (Diplom)										8		8	25	–	25
Musikschullehrer	7	7	–	5	5	–	5	5	–	4	4	–	4	4	–
Magister	45	24	21	58	44	14	74	37	37	68	34	34	68	44	24
Anglistik (Bachelor)													0	0	–
Informationsmanagement (Bachelor)							20	20	–	37	37	–	29	29	–
Informationsmanagement (Master)										18	18	–	1	1	–
<b>Gesamt</b>	<b>857</b>	<b>426</b>	<b>431</b>	<b>985</b>	<b>543</b>	<b>442</b>	<b>1.270</b>	<b>727</b>	<b>543</b>	<b>1.420</b>	<b>695</b>	<b>725</b>	<b>1.093</b>	<b>711</b>	<b>382</b>

\* Studienanfänger: Studierende, die sich erstmals an einer Hochschule im Bundesgebiet einschreiben. Hochschul- und Studiengangwechsler wurden daher in der Statistik nicht berücksichtigt.

\*\* Studierende der Computervisualistik wurden im WS 98/99 gemeinsam mit Studierenden in dem Studiengang Informatik erfasst.

Tabelle 9

Studierende im 1. Fachsemester in den grundständigen Studiengängen vom WS 1998/99 bis zum WS 2002/2003															
	WS 1998/99			WS 1999/00			WS 2000/01			WS 2001/02			WS 2002/03		
	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	402	195	207	433	203	230	493	221	272	744	344	400	347	204	143
Lehramt an Sonderschulen	77	22	55	99	15	84	109	21	88	183	50	133	157	157	0
Lehramt an Realschulen	179	102	77	169	89	80	191	96	95	297	133	164	313	164	149
Erziehungswissenschaft (Diplom)	275	100	175	155	85	70	141	69	72	113	79	34	138	120	18
Informatik (Diplom)*	119	119	–	86	86	–	99	99	–	67	67	–	54	54	–
Computervisualistik (Diplom)*				116	116	–	292	292	–	92	92	–	102	102	–
Psychologie (Diplom)	82	–	82	83	–	83	98	–	98	92	–	92	97	–	97
Sozialwissenschaft (Diplom)										64		64	80	–	80
Umwelt (Diplom)										19		19	42	–	42
Musikschullehrer	12	12	–	9	9	–	9	9	–	5	5	–	6	6	–
Magister	115	65	50	161	76	85	157	65	92	136	65	71	117	65	52
Anglistik (Bachelor)													0	0	–
Informationsmanagement (Bachelor)							38	38	–	52	52	–	36	36	–
Informationsmanagement (Master)										19	19	–	16	16	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.261</b>	<b>615</b>	<b>646</b>	<b>1.311</b>	<b>679</b>	<b>632</b>	<b>1.627</b>	<b>910</b>	<b>717</b>	<b>1.891</b>	<b>906</b>	<b>985</b>	<b>1.505</b>	<b>924</b>	<b>581</b>

\* Studierende der Computervisualistik wurden im WS 98/99 gemeinsam mit Studierenden in dem Studiengang Informatik erfasst.

Tabelle 10

<b>Absolventen/Absolventinnen in den grundständigen Studiengängen in den Prüfungsjahren 1997 bis 2001</b>															
	Prüfungsjahr 1997			Prüfungsjahr 1998			Prüfungsjahr 1999			Prüfungsjahr 2000			Prüfungsjahr 2001		
	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	606	363	243	734	463	271	584	356	228	524	316	208	444	247	197
Lehramt an Sonderschulen	121	–	121	184	2	182	93	–	93	144	–	144	155	–	155
Lehramt an Realschulen	136	53	83	174	85	89	173	83	90	175	87	88	160	74	86
Erziehungswissen- schaft (Diplom)	55	18	37	76	39	37	100	44	56	113	41	72	152	53	99
Informatik (Diplom)	63	63	–	51	51	–	62	62	–	57	57	–	59	59	–
Psychologie (Diplom)	52	–	52	68	–	68	88	–	88	43	–	43	44	–	44
Musikschullehrer	5	5	–	11	11	–	9	9	–	9	9	–	7	7	–
Magister	3	0	3	4	3	1	2	1	1	5	3	2	13	7	6
<b>Gesamt</b>	<b>1.041</b>	<b>502</b>	<b>539</b>	<b>1.302</b>	<b>654</b>	<b>648</b>	<b>1.111</b>	<b>555</b>	<b>556</b>	<b>1.070</b>	<b>513</b>	<b>557</b>	<b>1.034</b>	<b>447</b>	<b>587</b>

Anmerkung: Bis zum Prüfungsjahr 1998 einschließlich sind in den Lehramtsstudiengängen die Ergänzungsprüfungen mit enthalten.

Tabelle 11

<b>Zwischenprüfungen in den Diplomstudiengängen in den Prüfungsjahren 1997 bis 2001</b>															
	Prüfungsjahr 1997			Prüfungsjahr 1998			Prüfungsjahr 1999			Prüfungsjahr 2000			Prüfungsjahr 2001		
	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau	Gesamt	Koblenz	Landau
Erziehungswissen- schaft (Diplom)	100	44	56	106	52	54	137	58	79	137	75	110	168	56	112
Informatik (Diplom)	30	30	–	44	44	–	76	76	–	76	33	–	25	25	–
Computervisualistik (Diplom)													7	7	–
Psychologie (Diplom)	70	–	70	72	–	72	80	–	80	80	–	89	63	–	63
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>74</b>	<b>126</b>	<b>222</b>	<b>96</b>	<b>126</b>	<b>293</b>	<b>134</b>	<b>159</b>	<b>293</b>	<b>108</b>	<b>199</b>	<b>263</b>	<b>88</b>	<b>175</b>

### 3.2 Studium und Lehre

Die Universität Koblenz-Landau hat im Jahr 2002 ihr Studien- und Weiterbildungsangebot erneut erweitert. In Koblenz ist zum Sommersemester 2002 der Bachelor-Studiengang Anglistik und in Landau das Zusatzstudium „Euregio-Lehrerin“ bzw. „Euregio-Lehrer“/„Maître Bilingue“ eröffnet worden. Zum Wintersemester 2002/2003 wurde in Koblenz erstmals das Ergänzungsstudium Evangelische Theologie für das Lehramt an berufsbildenden Schulen angeboten.

Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur hat der Einführung des Bachelor-Studiengangs Anglistik zum Sommersemester 2002 zugestimmt. Die Zustimmung erfolgte vorbehaltlich des Akkreditierungsverfahrens. Der Studiengang kombiniert das Studium der Anglistik im Kernfach mit den Pflichtbereichen Informationsmanagement und Betriebswirtschaftslehre. Das Zusatzstudium „Euregio-Lehrerin“ bzw. „Euregio-Lehrer“/„Maître Bilingue“ soll Lehrerinnen und Lehrer dazu qualifizieren, in der Oberrheinregion (Elsaß, Schweizer Oberrheinkantone, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) die Muttersprache Deutsch bzw. Französisch als Fremdsprache sowie die Lernbereiche/Fächer der Primarstufe oder mindestens ein Fach der Sekundarstufe I nach dem jeweiligen Lehrplan der Länder in der Oberrheinregion bilingual (d. h. in Deutsch und Französisch) zu unterrichten und interkulturell zu erziehen.

Die Universität Koblenz-Landau hat 2002 begonnen, ihr gesamtes Lehrangebot einer umfassenden Qualitätsanalyse zu unterziehen. Sie ist die erste rheinland-pfälzische Universität, an der eine solche Gesamtevaluation durchgeführt wird, um die Qualität der Lehre zu sichern und zu verbessern. Die Qualität der Lehre ist ein wichtiger Faktor im Wettbewerb zwischen den Hochschulen.

Zunächst wurden die Studierenden in Lehrveranstaltungen der beiden erziehungswissenschaftlichen Fachbereiche in Koblenz und Landau befragt. Insgesamt gingen 4575 Fragebögen aus 140 Seminaren und Übungen sowie 16 Vorlesungen in die Auswertung ein. Evaluiert wurden in erster Linie der inhaltliche und methodische Aufbau sowie die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen. Aber auch Selbsteinschätzungen der Studierenden in Sachen Motivation und Vorbereitung wurden abgefragt.

Positiv bewerteten rund zwei Drittel der Studierenden die allgemeine inhaltliche Qualität der Lehre und die strukturelle Konzeption der Veranstaltungen. Auch die Vermittlung fachlicher Grundqualifikationen und die Stimmung zwischen Studierenden und dem Lehrpersonal empfanden sie als gut. So bescheinigten die Befragten ihren Dozenten in 95 Prozent der Fälle, sie seien „freundlich und aufgeschlossen“. Kritisiert wurde hingegen, dass die Befähigung zum eigenständigen und wissenschaftlichen Arbeiten an der Hochschule nicht immer



vermittelt werde. Auch bemängelte ein Drittel der Befragten, die Veranstaltungen würden zu wenig Rücksicht auf den Kenntnisstand der Hörerinnen und Hörer nehmen. Die Ergebnisse der Befragung sollen vor allem den Lehrenden helfen, ihre Angebote anhand der abgefragten Wahrnehmungen zu

optimieren. Bis zum Frühjahr 2004 sollen in jedem Semester zwei weitere Fachbereiche evaluiert werden, um einen Gesamtüberblick zur Leistungsbilanz der Hochschullehre in Koblenz und Landau zu gewinnen.

## Studien- und Weiterbildungsangebot der Universität Koblenz-Landau

### Diplomstudiengänge

- Erziehungswissenschaften
- Computervisualistik (Koblenz)
- Informatik (Koblenz)
- Psychologie (Landau)
- Sozialwissenschaften (Landau)
- Umweltwissenschaften (Landau)

### Bachelor-Studiengänge

- Informationsmanagement (Koblenz)
- Anglistik (Koblenz)

### Masterstudiengänge

- Informationsmanagement (Koblenz)

### Magisterstudiengang

- geistes-, natur- und sozialwissenschaftliche Fächer

### Lehramtsstudiengänge

- Grund- und Hauptschule
- Realschule
- Sonderschule (Hauptstudium in Landau)

### Studium für Musikschullehrer und selbstständige Musiklehrer (Koblenz)

### Weiterbildungsstudiengänge

- Weiterbildender Fernstudiengang Angewandte Umweltwissenschaften, Abschluss: „Diplom-Umweltwissenschaftlerin/Diplom-Umweltwissenschaftler“ (Koblenz)
- Fernstudiengang Fremdsprachen (Englisch/Französisch) in Grund- und Hauptschule (Koblenz)
- Europäisches Weiterbildungsstudium Bildungsmanagement (Landau)
- Betriebs- und Führungspädagogik (Landau)
- Psychologische Psychotherapie (Landau)
- Zusatzstudiengang Deutsch als Fremdsprache – Ausländerpädagogik (Landau)
- Zusatzstudiengang Kommunikationspsychologie/Medienpädagogik (Landau)
- Zusatzstudiengang Sprecherziehung (Landau)
- Ergänzungsstudium für Lehrerinnen und Lehrer
- Weiterbildungsseminare

## 4. Frauenförderung

Frauenförderung ist an der Universität Koblenz-Landau nach wie vor aktuell. Nur jede sechste Professur ist mit einer Frau besetzt. 2002 ist nur eine Professorin berufen und ernannt worden (vgl. Tab. 13). Nachwuchswissenschaftlerinnen sollten in allen Fächern gezielt gefördert werden. Allerdings lag die Frauenquote bei Neueinstellungen von wissenschaftlichen Beschäftigten 2002 nur bei 29 Prozent (Vergleichswert 2001: 64 Prozent). Traditionell hoch ist der Frauenanteil (76 Prozent) bei den nichtwissenschaftlichen Beschäftigten (vgl. Tab. 14). Das gilt inzwischen auch für Leitungsfunktionen (Stabsstellen/Referate/Arbeitsbereiche) der Hochschulverwaltung, die von 14 Frauen und neun Männern wahrgenommen wurden.

Der Senatsausschuss für Frauenfragen förderte bis zum Sommersemester 2002 junge Wissenschaftlerinnen, indem er sich an der Finanzierung von zusätzlichen Lehraufträgen, die an sie vergeben werden, beteiligte. Bedauerlicherweise musste diese Förderung wegen Mittelkürzungen eingestellt werden.

Der Senatsausschuss für Frauenfragen und die Frauenbüros in Koblenz und Landau haben 2002 wie in den Vorjahren zahlreiche Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen organisiert, u. a. Ringvorlesung zur Kommunikation zwischen Frauen und Männern, Kommunikationstraining, EDV-Kurse (z. B. HTML, Web-Design, Power-Point) in Koblenz; Ausstellung und Dokumentation „10 Jahre PLUS Frauenförderung in Landau“, Broschüren mit „Informationen für Schwangere und Studierende mit Kind an der Universität in Landau“ und über „Regionale Beratungsangebote für Mädchen und Frauen – Essstörungen und Sucht“.

In Koblenz und Landau bieten die Frauenbüros auch ein umfangreiches Beratungs- und Dienstleistungsangebot (z. B. Studienförderung und -beratung, Hilfe für Wiedereinsteigerinnen, Beratung bei Studienabschluss- und Diplomarbeiten, Beratung in arbeitsrechtlichen Fragen sowie Beratung und Unterstützung bei sexueller Belästigung) für Studentinnen und weibliche Beschäftigte an.

Neueinstellungen 2002 <sup>1)</sup>	Universität <sup>2)</sup>	Koblenz	Landau
Professuren	10	5	5
– davon Frauen	1	0	1
– Frauenanteil in %	10	0	20
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	41	27	14
– davon Frauen	12	6	6
– Frauenanteil in %	29	22	43
Nichtwissenschaftliche Beschäftigte	29	14	10
– davon Frauen	22	13	6
– Frauenanteil in %	76	93	60
Beschäftigte insgesamt	80	46	29
– davon Frauen	35	19	13
– Frauenanteil in %	44	41	45

1) Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Drittmittelbeschäftigte  
2) Beschäftigte Campus Koblenz, Campus Landau und Präsidialamt in Mainz

Tabelle 12

Tabelle 13

<b>Beschäftigtenstruktur 2002<sup>1)</sup></b>	<b>Universität <sup>2)</sup></b>	<b>Koblenz</b>	<b>Landau</b>
Professuren	117	60	57
– davon Frauen	17	9	8
– Frauenanteil in %	14,5	15	14
Wissenschaftliche Beschäftigte	224	113	110
– davon Frauen	75	32	43
– Frauenanteil in %	33,4	28,3	39
Nichtwissenschaftliche Beschäftigte	304	130	130
– davon Frauen	231	104	98
– Frauenanteil in %	76	80	75,3
Beschäftigte insgesamt	645	303	297
– davon Frauen	323	145	149
– Frauenanteil in %	50	48	50

<sup>1)</sup> Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Drittmittelbeschäftigte  
<sup>2)</sup> Beschäftigte Campus Koblenz, Campus Landau und Präsidialamt in Mainz

## 5. Hochschulverwaltung

### 5.1 Haushalt

Im Jahr 2002 hatte der Haushalt der Universität einen Umfang von 38,3 Mio. Euro. In der Titelgruppe 71 „Forschung und Lehre“ wurden für die Universität Koblenz-Landau 3,4 Mio. Euro im Vergleich zu 3,3 Mio. Euro in 2001 vom Land bereitgestellt.

Die 1996 begonnene Flexibilisierung der Hochschulhaushalte lässt Spielräume zu, die sich positiv auf die Bewirtschaftung des Universitätshaushaltes auswirken. Von besonderer Bedeutung ist die weitgehende Deckungsfähigkeit innerhalb der Personalmittel, die den größten Kostenfaktor im Universitätshaushalt darstellen. Die Deckungsfähigkeit in diesem Bereich ist daher für die Universität ein großer Schritt in Richtung hin zu einer weitergehenden Budgetautonomie. Eine vollständige Deckungsfähigkeit ist jedoch noch nicht gegeben.

Die Ausgabenverteilung spiegelt den Charakter der Universität als personalintensive wissenschaftliche Dienstleistungseinrichtung wider. Allein für die Personalausgaben wurden 77 Prozent des Haushalts (29,6 Mio. Euro) aufgewendet. Auf die sächlichen Verwaltungsausgaben entfielen 17 Prozent (6,6 Mio. Euro). Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden 0,4 Mio. Euro oder 1,0 Prozent des Etats aufgewendet.

Weitere Finanzmittel erhielt die Universität aus den Landesprogrammen „Neue Technologien und Umwelt“, „Förderung der europäischen Zusammenar-

beit“, „Verbesserung der Lehre“, „Förderung der interdisziplinären Forschung mit Schwerpunkt in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften“, „Förderung von Modellprojekten in der Weiterbildung“ und dem 2002 eingerichteten Programm „Kompetenzzentren“. Das Budget der Universität wurde dadurch um 0,51 Mio. Euro verstärkt.

Für das Ada-Lovelace-Modellprojekt zur Initiierung eines Netzwerks „Mentorinnen für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge“ wurden 31.536 Euro zugewiesen. Durch das Bund-Länder-Programm nach dem Hochschulbauförderungsgesetz wurde 2002 die Beschaffung von Großgeräten mit insgesamt 450.000 Euro unterstützt. Aus dem für die Universitätsbibliothek in Landau aufgelegten Büchergrundstockprogramm standen letztmalig 119.131 Euro zur Verfügung. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Vergabe von Stipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz wurden der Universität 42.474 Euro zugewiesen.

Insgesamt erhielt die Universität Koblenz-Landau im Haushaltsjahr 2002 aus den genannten Sonderprogrammen des Bundes und des Landes 0,96 Mio. Euro. Zusammen mit den von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität eingeworbenen Drittmitteln in Höhe von 4,8 Mio. Euro standen demnach 5,76 Mio. Euro zusätzlich für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung. Der „Wissenschaftsetat“ der Universität (Sonderprogramme, Drittmittel, Titelgruppe 71) hatte somit einen Umfang von 9,16 Mio. Euro.

Entwicklung des Hochschulhaushalts 1997 bis 2002						
	1997 € in Tsd.	1998 € in Tsd.	1999 € in Tsd.	2000 € in Tsd.	2001 € in Tsd.	2002 € in Tsd.
Haushaltsvolumen (Soll)	31.278	32.208	32.401	32.270	32.520	38.333
davon:						
1. Personalausgaben	26.408	27.071	27.507	26.444	26.666	29.608 <sup>1)</sup>
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	4.083	4.203	4.183	4.560	4.569	6.53
3. Investitionsausgaben	270	269	269	321	305	436
4. Sonstiges	511	511	511	946	946	1.725 <sup>2)</sup>
darunter: Titelgruppe 71, Lehre und Forschung	3.425	3.589	3.446	3.252	3.303	3.450

1) Steigerung zum größten Teil als Folge der Stellenverlagerung  
2) Veränderungen in der Haushaltssystematik (Umsetzung der Zuführungen an den Finanzierungsfonds für die Beamtenversorgung)

Tabelle 14



## 5.2 Personalentwicklung

Im Rahmen des Personalbemessungskonzeptes (PBK) des Landes wurden der Universität 2002 für den wissenschaftlichen Bereich 4,25 Stellen, darunter eine C3-Professur für Katholische Theologie sowie eine Stelle (WMat) aus dem Innovationsfonds für die Umsetzung des dualen Lehrerbildungskonzeptes, zugewiesen. Die Stelle aus dem Innovationsfonds steht befristet bis Ende 2004 zur Verfügung. Für den nichtwissenschaftlichen/wissenschaftsunterstützenden Bereich hat die Universität aus dem PBK 6,75 Stellen erhalten.

Ein Teil der Stellen für den Wissenschaftsbereich aus dem PBK 2002 sowie im Vorgriff auf das PBK 2003 und 2004 – ergänzt durch in einzelnen Bereichen vorhandene Stellen – wurden dazu verwendet, ein fächerübergreifendes Gesamtkonzept für die Einrichtung von elf Juniorprofessuren zu erarbeiten und beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Antrag auf Förderung der Forschung für Juniorprofessuren im Rahmen der Vorgriffsregelung für das Jahr 2003 für diese elf Juniorprofessuren zu stellen. Das BMBF hat mit Bewilligungsbescheid vom 27.11.2002 der Universität eine nicht zurückzahlbare Zuwendung bis zu 660 000 Euro gewährt. Der Zuwendungsbescheid gilt für den Zeitraum 01.01.2003 bis 31.12.2003. Die Ausschreibung der Juniorprofessuren erfolgt Anfang des Jahres 2003. Die Juniorprofessuren werden in den nachfolgenden Bereichen eingerichtet:

### Campus Koblenz

#### Fachbereich 2: Philologie

Neuere/Neueste Geschichte und deren Didaktik  
Katholische Theologie, Fach Kirchengeschichte

#### Fachbereich 3: Naturwissenschaften

Mathematik, insbesondere Stochastik und Anwendungen in den Naturwissenschaften

#### Fachbereich 4: Informatik

Informatik, Arbeitsgebiet Künstliche Intelligenz  
Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Neue Medien

### Campus Landau

#### Fachbereich 6: Philologie

Germanistik, Schwerpunkt Literaturdidaktik/  
Mediendidaktik

Politikwissenschaft, Schwerpunkt Politische  
Soziologie  
Neuere/Neueste Geschichte und deren Didaktik

#### Fachbereich 7: Naturwissenschaften

Umweltwissenschaften, Schwerpunkt Geoökologie

#### Fachbereich 8: Psychologie

Psychologie, Schwerpunkt psychologische Schul-  
und Bildungsforschung  
Angewandte Kommunikationspsychologie,  
Schwerpunkt Organisations- und Unternehmens-  
psychologie.

An der Universität haben im Jahr 2002 zehn Professorinnen und Professoren ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgenommen:

- Prof. Dr. Clemens Albrecht,  
Institut für Soziologie, Koblenz
- Prof. Dr. Rolfdieter Frank,  
Mathematisches Institut, Koblenz
- Prof. Dr. Detlef Gohrbandt,  
Seminar Anglistik, Landau
- Prof. Dr. Klaus Götz,  
Zentrum für Weiterbildungsforschung und  
-management, Landau
- Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert,  
Institut für Germanistik, Koblenz
- Prof. Dr. Andreas Müller,  
Institut für Physik, Landau
- Prof. Dr. Stefan Müller,  
Institut für Computervisualistik, Koblenz
- Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun,  
Institut für Soziologie, Landau
- Prof. Dr. Dietrich Paulus,  
Institut für Computervisualistik, Koblenz
- Prof. Dr. Renate Rasch,  
Institut für Mathematik, Landau.

Emeritiert bzw. in den Ruhestand versetzt wurden im Jahr 2002 vier Professoren und Professorinnen:

- Prof. Dr. Konrad Daumenlang,  
Fachbereich Psychologie, Landau
- Prof. Horst Walter,  
Mathematisches Institut, Koblenz
- Prof. Dr. Kurt Lautenbach,  
Institut für Informatik, Koblenz
- Prof. Dr. Gisela Schmid-Schönbein,  
Institut für Anglistik, Koblenz.

Einen Ruf erhalten haben:

- Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Wagner, Institut für  
Anglistik, Landau, an die Universität Flensburg

- Prof. Dr. Rolf Schieder,  
Institut für Evangelische Theologie, Landau, an die Universität Rostock sowie an die Humboldt-Universität zu Berlin
- Dr. Regina Möller,  
Institut für Mathematik, Landau, an die Universität Erfurt
- Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert,  
Institut für Germanistik, Koblenz, an die Universität Chemnitz

- Prof. Dr. Gerd Hansen,  
Institut für Sonderpädagogik, Landau, an die Universität Köln.

Eine anderweitige Tätigkeit aufgenommen hat:

- Prof. Dr. Liesel Hermes,  
Institut für Anglistik Koblenz, als Rektorin an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

**Personalentwicklung 1997 bis 2002<sup>1)</sup>**

Tabelle 15

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
1. Professuren	128	128	130	131	133	134
2. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	167	168	172	178	182	184,25
3. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen	174	189	198	206	214	220,25
4. Auszubildende	11	11	11	11	11	11
<b>Insgesamt</b>	<b>480</b>	<b>496</b>	<b>511</b>	<b>526</b>	<b>540</b>	<b>549,5</b>

1) Teilzeitstellen wurden zu Vollzeitstellen aggregiert; Drittmittel- und Projektbeschäftigte sowie wissenschaftliche Hilfskräfte sind nicht berücksichtigt

### 5.3 Hochschulbau

Der neue Campus in Koblenz-Metternich ist am 29. April 2002 eingeweiht worden. Dort stehen der Universität insgesamt rund 23.000 qm Hauptnutzfläche (HNF) zur Verfügung, davon 15.000 qm HNF für Forschung und Lehre (bisher 9.000 qm) und 2.900 qm HNF für die Universitätsbibliothek (bisher 950 qm). In Koblenz-Metternich konnte das Campus-Konzept optimal umgesetzt werden. Alle wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität und die Hochschulverwaltung sind auf einem Areal konzentriert.

Als vorerst letzte bauliche Maßnahme ist auf dem Campusgelände die Errichtung eines Dienstleistungszentrums mit Serviceeinrichtungen für Studierende und Beschäftigte geplant. Bauträger dieses Projekts ist die Debeka-Versicherungsgruppe. Mit dem Bau wird voraussichtlich im Jahr 2003 begonnen werden.

In Landau ist das ehemalige französische Offizierskasino in der Bürgerstraße angemietet worden. Durch die weiter steigenden Studierendenzahlen und die Ausweitung des Studienangebots waren die vorhandenen Flächenkapazitäten auf dem Campus und in den Anmietungen erschöpft. Die Universität plant auch, die Zahl der bislang zwölf Anmietun-

gen deutlich zu reduzieren und auf wenige Standorte zu konzentrieren. Mit einer Gesamtfläche von über 5000 qm ist die Bürgerstraße die mit Abstand größte Anmietung der Universität. Die notwendigen Sanierungsarbeiten konnten bis Jahresende so weit abgeschlossen werden, dass das Zentrum für empirische und pädagogische Forschung sowie die Institute für Evangelische und Katholische Theologie Anfang Dezember 2002 in die Bürgerstraße umziehen konnten.

Die Sanierung der sogenannten „Roten Kaserne“ in Landau ist weitgehend abgeschlossen. Nach Fertigstellung soll sie als „Haus der Philologien“ genutzt werden. Das Gebäude kann wegen seiner Nähe zum Campus problemlos in das Ausbaukonzept der Universität in Landau integriert werden. Mit der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen ist Ende März 2003 zu rechnen.

Die 2000 begonnene Sanierung des Landauer Campus „Im Fort“ wird fortgesetzt. Sie dient der Energieeinsparung und der Verbesserung der Qualität der Räumlichkeiten. So werden u. a. alle Fenster ausgetauscht, die Heizungsanlage saniert sowie die gesamte Fassade einschließlich des Sonnenschutzes erneuert. Die Sanierung kann nicht während des laufenden Wissenschaftsbetriebs erfolgen. Vielmehr müssen Institute vorübergehend in An-

mietungen umziehen. Die Gesamtkosten ohne Baunebenkosten belaufen sich auf rund sieben Mio. Euro. Die Maßnahmen werden voraussichtlich im Jahr 2004 abgeschlossen sein.

Der Standort in Landau verfügt nach der Sanierung der Roten Kaserne sowie der Bürgerstraße vorübergehend über eine Hauptnutzfläche von rund 22.800 qm. Durch die sukzessive Kündigung kleinerer Anmietungen wird diese jedoch bis zum Jahr 2005 wieder reduziert werden.

## 5.4 Organisation

In den letzten Jahren hat sich ein tiefgreifender Wandel in der öffentlichen Wahrnehmung der Hochschulen vollzogen. Es ist deutlich geworden, dass von der Arbeit der Hochschulen und Forschungsinstitute die Zukunft der gesellschaftlichen und staatlichen Entwicklung abhängt. Die Erkenntnis hat sich durchgesetzt, dass die dauerhafte Innovationsfähigkeit nur dann erreicht und gesichert werden kann, wenn eine qualitativ hochstehende Ausbildung der Hochschulabsolventen gewährleistet, Grundlagenforschung nachhaltig gefördert sowie die Weiterbildung und der Wissenstransfer zwischen Hochschule und Praxis gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die Universität Koblenz-Landau entschlossen, die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen zu ergreifen, um auf die sich abzeichnenden Veränderungen frühzeitig reagieren zu können.

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz unterstützt die Universitäten des Landes ausdrücklich in ihrem Bemühen um den Ausbau ihrer Autonomie. Dabei geht sie von dem Grundverständnis aus, dass die Hochschulen die Möglichkeiten haben müssen, im Wettbewerb mit anderen Universitäten ihren Weg zu entwickeln und ihr Profil zu schärfen. Das Nachdenken über neue Formen der Aufgabewahrnehmung betrifft sowohl die staatliche Seite wie auch die Hochschuleinrichtungen selbst: weniger Detailsteuerungen, stattdessen Zielvereinbarungen zwischen den Beteiligten. Es ist das erklärte Ziel des Wissenschaftsministers, eine weitergehende Dezentralisierung von Entscheidungen, Verantwortung und Budgets und damit eine Stärkung der Hochschulautonomie zu erreichen.

Zentrale Voraussetzung für dieses neue Verständnis in der Hochschulpolitik und auch darüber hinaus ist eine weitgehende Finanzverantwortung der Hochschule selbst. Derzeit werden die zur Verfügung stehenden Finanzmittel für Forschung und Lehre sowie Personalressourcen nach leistungs- und belastungsorientierten Parametern zugewiesen. Das hierfür entwickelte Mittelbemessungsmodell (MBM) sowie das Personalbemessungsmodell (PBK) sind Verteilungsmodelle, die ein vom rheinland-pfälzischen Landtag zur Verfügung gestelltes Volumen an Finanzmitteln bzw. Personalressourcen zwischen den Hochschulen verteilen. Die Hochschulen stehen damit in direkter Konkurrenz um diese begrenzten Mittel bzw. Stellen. Als drittes



großes Steuerungsmodell hat der Landtag die Einführung des Flächenmanagements verbindlich vorgeschrieben.

Eine dezentrale und flexibilisierte Ressourcengewirtschaftung erfordert leistungsfähige Planungs- und Steuerungsinstrumente. Das Land Rheinland-Pfalz hat den Universitäten die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) als internes Steuerungsinstrument verbindlich vorgeschrieben. Die Hochschulen haben die Aufgabe, eine unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten zweckmäßige KLR-Organisation zu entwickeln. Im ersten Halbjahr 2002 wurde mit der konkreten Umsetzung des bereits im Jahre 1999 beschlossenen Rahmenkonzepts für die Planung und Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung begonnen. Hierbei wurde die dort definierten Vorgaben den hochschulindividuellen Erfordernissen angepasst. So erfolgte zunächst die notwendige Differenzierung und Anpassung der Kostenartenrechnung, mit der sämtliche in der Abrechnungsperiode angefallenen Kosten systematisch erfasst werden. Auf der Grundlage der bestehenden Organisationsstruktur erfolgte zudem die Bildung von Kostenstellen. Mit Hilfe der Kostenstellenrechnung erfolgt die Zuordnung von Kosten auf die Verantwortungsbereiche. Die dabei entwickelte Kostenstellentypologie deckt sich allerdings nicht mehr mit den in der Vergangenheit verwendeten sogenannten Organisationschlüsseln. Die Universitätsverwaltung wird erstmalig mit Beginn des Jahres 2002 bei allen Buchungen die entsprechenden Kostenarten und Kostenstellen berücksichtigen.

Im Rahmen der weiteren Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung gilt es, im Jahre 2003 und 2004 eine Kostenträgerrechnung zu entwickeln. Mittels der Kostenträgerrechnung, die auf der Kostenarten- und Kostenstellenrechnung aufbaut, werden die Produkte und Projekte der Hochschule abgebildet, d.h. es wird festgelegt, für welche Leistungen der Hochschule die Kosten entstanden sind. Die Hochschulen in Rheinland-Pfalz haben sich auf den Vollkostenausweis bei den Endprodukten in Verwaltung, Forschung und Lehre geeinigt. Es werden Verfahren der direkten und indirekten Leistungsverrechnung zum Einsatz kommen.

Das derzeitige Berichtswesen in Form des Kapazitätsbuches, des Raumbuches, der Studierendenstatistik u. a. Berichte wird im Rahmen eines noch zu konzipierenden KLR-Berichtswesens sukzessiv

an die neuen Erfordernisse angepasst werden. Im zukünftigen KLR-Berichtswesen werden die grundlegenden Strukturen der KLR-Informationsbereitstellung beschrieben und Berichtsempfänger für periodische Standardberichte festgelegt.

Für die organisatorische Verankerung der KLR in der Hochschulverwaltung werden in enger Abstimmung mit den Vertretern der verschiedenen Fachbereiche Prinzipien festgelegt und ein Katalog wahrzunehmender Aufgaben erstellt. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichsvertretern ausdrücklich erwünscht und erforderlich.

Der Ausbau des Verwaltungsrechnersystems (VRS) für die gesamte Universität ist eine zentrale Angelegenheit der Organisationsentwicklung. Die Universität hat die Integration der Verwaltungsarbeit aller drei Standorte durch einheitliche und vernetzte EDV-Lösungen mit dem Ziel, zukünftig leistungsfähige Controlling-Instrumentarien auf Grundlage der vorhandenen Teilsysteme einsetzen zu können, fortgesetzt. Die flächendeckende Einführung automationsunterstützter Verfahren wurde auch im Jahre 2002 konsequent fortgeführt. Die Universitätsleitung hat in diesem Zusammenhang die Entscheidung getroffen, die bewährten Softwareprodukte der Firma HIS in Hannover an allen drei Standorten einzusetzen. Das Stellenverwaltungssystem HIS SVA-GX der Hochschul-Informationssystem GmbH in Hannover (HIS) wird im Echtbetrieb eingesetzt. Das System HIS FSV-GX zur Finanz- und Sachmittelverwaltung wird nunmehr im Präsidialamt in Mainz sowie in den Abteilungsverwaltungen in Koblenz und Landau zur Mittelbewirtschaftung und zur Inventarverwaltung verwendet. Mit der Einführung dieser Software wurde auch die Voraussetzung geschaffen, zukünftig Informationen wie bspw. die Kontoauszüge der Institute und der Drittmittelprojekte online abzufragen. Zum Jahresbeginn 2002 ist das Studierendenverwaltungssystem HIS SOS-GX im Studierendensekretariat in Koblenz eingeführt worden, nachdem dieses System bereits im Jahre 2001 in Landau eingeführt worden war. Zur Abwicklung der Zulassungsverfahren wurde in 2002 an beiden Standorten das System HIS ZUL-GX eingeführt. Mit diesen Systemen wird die Grundlage geschaffen, die Selbstbedienungsfunktionen in der Studierendenverwaltung wie Rückmeldung und Ausdruck von Bescheinigungen mit einer Chipkarte realisieren zu können. Die geplante Einführung einer multifunktionalen Chipkarte wurde weiter verfolgt. Der

Echtbetrieb der Funktionalität in der Studierendenverwaltung und der Bibliothek soll Mitte 2003 aufgenommen werden. Dann erfolgt auch die Ausgabe der Karten an die Studierenden.

Das Controllingmodul HIS COB-GX dient zur Kosten- und Leistungsrechnung an Hochschulen, dem Berichtswesen und der Ermittlung von Kennzahlen für das Benchmarking im Hochschulbereich. Es nutzt dabei die jeweiligen im Einsatz befindlichen HIS-Module als Datenquelle für die Kostenrechnung, kann darüber hinaus aber auch mit Fremdsystemen kommunizieren. HIS-COB verfügt über ein breites Spektrum an funktionalen Besonderheiten zur Berücksichtigung der hochschulspezifischen Kostenrechnungsinhalte: Abbildung und Auswertung der Lehrverflechtung, Bereitstellung monetärer, physischer und gemischter Kennzahlen zur Unterstützung von Ausstattungsvergleichen, Gegenüberstellung von Kostenrechnungsbudgets und Ist-Kosten, Ermittlung von Kostensätzen für innerbetriebliche Leistungen und Prozesse u. a. Als weitere Grundlage für die Einführung des Controlling-Moduls HIS COB-GX wurde in 2002 die Einführung der Baubestandsverwaltungssoftware HIS BAU-GX vorbereitet. Dieses System soll in 2003 die bisher eingesetzte Software ersetzen. Sobald alle erforderlichen HIS-Module installiert und im Echtbetrieb laufen, wird auch HIS-COB für die Ermittlung hochschulspezifischer Kostenrechnungsinhalte zum Einsatz kommen.

Neben einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kernbereiche der Hochschule, Forschung und Lehre, hat die Universität im Jahre 2002 damit begonnen, einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Reorganisation bzw. Optimierung der unterstützenden Verwaltungsprozesse und -strukturen zu legen und hierzu bereits die ersten vorbereitenden Schritte im Rahmen einer geplanten Organisationsuntersuchung eingeleitet. Die Planung und Umsetzung eines solchen Prozesses soll durch die Unterstützung und Begleitung externer Berater erfolgen. Ein wesentliches Ziel der geplanten Reorganisation soll die Organisation einer Hochschulverwaltung der Zukunft durch Zusammenführung von Aufgaben und Ausgabenverantwortung sowie die Dezentralisierung von Ressourcenverantwortung sein.



## 6. Universitätsbibliothek und Hochschulrechenzentrum

### 6.1 Universitätsbibliothek

Das Jahr 2002 bedeutete für die Universitätsbibliothek, dass sich die beiden Neubauten in Koblenz und Landau im laufenden Betrieb zu bewähren hatten. Die rege Nutzung – u. a. sichtbar in den erheblich gestiegenen Ausleihzahlen – und der Zuspruch von Benutzern, der in der gleichfalls überdurchschnittlich gestiegenen Besucherzahl abzulesen ist, zeigen, dass Konzeption und Ausstattung den Anforderungen entsprechen, die im Informationszeitalter an Bibliotheken gestellt werden. Vor allem die freie Zugänglichkeit eines Großteils der Bestände und die gute EDV-Ausstattung fanden ein sehr positives Echo. Die Nachfrage nach den Gruppen- und Einzelarbeitsräumen ist gleichfalls sehr hoch, so dass zu Spitzenzeiten Wartelisten geführt werden müssen. Auch wurden in beiden Bibliotheken zahlreiche Sonderführungen für Hochschulangehörige, Fachkollegen und andere Interessierte durchgeführt. Die Direktlieferung von Zeitschriftenaufsätzen an Benutzer am jeweils anderen Standort hat sich gleichfalls bewährt und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Diese positiven Entwicklungen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Bibliothek wegen der erheblichen Reduzierung ihres Erwerbungssetats (u. a. Auslaufen des Büchergrundstockprogramms für Landau) in einer äußerst prekären Lage befindet. Dies bezieht sich auch auf den Erwerb elektronischer Produkte, deren Nutzung, da unabhängig von Zeit und Ort, immer wichtiger für die Benutzer werden. So mussten mehr als 170 Zeitschriften abbestellt werden. Falls sich diese Situation nicht kurzfristig ändert sollte, kann die nun entstehende Lücke im Bestandsaufbau nachträglich kaum noch geschlossen werden.

Im Rahmen der Neukonzeption beider Bibliotheken spielt der Einsatz eines einheitlichen und integrierten Bibliothekssystems an beiden Standorten eine entscheidende Rolle. Während des Berichtsjahrs wurden die wesentlichen Entwicklungen und Schulungen durchgeführt, so dass mit dem Einsatz des neuen Bibliothekssystems ALEPH 500 im Januar 2003 gerechnet werden kann. Die Gesamtkonzeption der beiden Bibliotheken und ihre Ausstattung waren auch Thema einer umfassenden Dokumentation und verschiedener Zeitschriftenaufsätze.

#### Universitätsbibliothek in Landau

Der Landauer Bibliotheksneubau wurde während der rheinland-pfälzischen Architekturtag eine breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Aus einer Vielzahl von Bewerbungen wurde das Gebäude im Rahmen eines Wettbewerbs der rheinland-pfälzischen Architektenkammer als eines der herausragenden Beispiele für moderne, funktionale Architektur ausgewählt. Im Sommersemester 2002/03 wurden erstmals die Semesterarbeiten der Landauer Kunststudierenden in der Bibliothek ausgestellt und fanden ein breites Echo. Die Bibliothek wird diese Aktivität fortsetzen.

Durch das Büchergrundstockprogramm war ein erheblicher Rückstau bei der Bearbeitung der neu erworbenen Bücher entstanden, der im vergangenen Jahr nahezu abgebaut werden konnte. Im Jahre 2003 soll dann begonnen werden, die Zettelkataloge in den elektronischen Katalog zu überführen.



Tabelle 16

<b>Universitätsbibliothek in Zahlen</b>				
	<b>Koblenz 2001</b>	<b>Landau 2001</b>	<b>Koblenz 2002</b>	<b>Landau 2002</b>
Gesamtausgaben (in Euro)	339.857	1.164.999	357.856	451.236
– davon Literaturkauf incl. Einband	283.667	1.028.659	306.970	359.567
Neuzugang (Medieneinheiten)	7.000	19.155	9.050	8.445
Gesamtbestand (Medieneinheiten)	246.813	395.723	255.246	404.168
Laufende Zeitschriften	765	1.249	752	1.086
Anzahl Besucher	182.783	91.785	349.321	211.665
Ausgeliehene Medien insgesamt	82.708	84.897	100.980	221.368
– davon Fernleihe	2.704	4.412	2.500	4.387

### Universitätsbibliothek in Koblenz

Nach Umzug der Fachbereiche 1, 2 und 3 im Frühjahr 2002 konnte auch die Zweigbibliothek auf dem Campus Oberwerth aufgelöst und die dort noch verbliebenen Semesterapparate in die Zentralbibliothek übernommen werden. Zeitgleich mit dem Umzug der Fachbereiche wurden der Bibliotheksbestand regulär gemeldeten Abgaben (ca. 3.500 Bände) sondern völlig unerwartet und zum Teil nicht einmal angekündigt weitere 12.000 Bände aus Institutsbibliotheken zugeleitet. Davon konnten trotz des laufenden Betriebs und der zusätzlichen Belastung durch die Vorarbeiten zur Einführung des neuen Bibliothekssystems bis zum Jahresende ca. 3.800 Bände bearbeitet werden. Die Bibliothek wird bemüht sein, die Bearbeitungszahlen für diese Sonderaufgaben in den nächsten Jahren zu erhöhen. Die Neuzugänge ab Erwerbungszeitpunkt 2002 werden dem Wunsch der meisten Institute entsprechend fachsystematisch aufgestellt.

## 6.2 Hochschulrechenzentren

### Gemeinsames Hochschulrechenzentrum der Universität und der Fachhochschule in Koblenz (GHRKo)

Nach dem Umzug aller Fachbereiche auf den neuen Campus in Koblenz-Metternich steht nun allen Benutzern in Koblenz eine moderne informationstechnische Infrastruktur zur Verfügung. Diese besteht im lokalen Netz aus einer strukturierten Verkabelung mit einer Kapazität von einem Gigabit pro Sekunde zwischen den Gebäuden und einem

Fast-Ethernet Anschluss mit 100 Megabit pro Sekunde zu den Arbeitsplätzen.

Die einzelnen Verbindungen werden über leistungsfähige Ethernet-Switches verbunden. Insgesamt sind an diesem lokalen Netz mittlerweile 1500 Systeme angeschlossen. Alle Gebäude sind inzwischen in das 2001 begonnene Funknetz Wireless Local Network (WLAN) eingeschlossen. So sind auf dem Campus inzwischen 66 Accesspoints installiert, die über 518 registrierte Funknetzwerke, hauptsächlich in Notebooks, genutzt werden. Durch ein Virtuelles Privates Netz (VPN) mit entsprechender Verschlüsselung wird ein sicherer Anschluss gewährleistet.

Insgesamt bedient das Rechenzentrum 5752 Benutzer und stellt diesen alle für moderne Informationstechnik notwendigen Dienste zur Verfügung. Neben den durch entsprechende Server bereitgestellten Diensten stehen den Benutzern 3 Billionen Byte = 3 Tera Byte an ständig gesichertem Plattenplatz zur Verfügung.

Die Internetkonnektivität wird in einem Konsortium zusammen mit der Universität Mainz und den Fachhochschulen des Landes realisiert. Nach der Insolvenz des bisherigen Providers im Sommer 2002 wurde dafür gesorgt, dass das Konsortium direkt am deutschen Austauschnoten DE-CIX präsent ist. Von dort kann dann jeder Provider, der nationale und internationale Konnektivität bietet, genutzt werden. Auf diese Weise wurde ein leistungsfähiger und preiswerter Internetanschluss sichergestellt. Einziger Engpass sind z. Z. noch Schwachstellen im vom bisherigen Daten- und Informationszentrum betriebenen Landesnetz. Diese sollen mit Auslaufen des Vertrags notfalls durch ein

in Eigenregie der Hochschulrechenzentren betriebenes Landesnetz beseitigt werden.

Wenn die entsprechenden personellen Voraussetzungen gegeben sind, plant das Rechenzentrum auch im Bereich der Telepräsenz (Teleteaching, Telekonferenzen) eine entsprechende Infrastruktur aufzubauen. In diesem Bereich besteht am Campus Koblenz zur Zeit noch ein Defizit, das sich z. B. im Studiengang Computervisualistik und bei verschiedenen Forschungsprojekten negativ bemerkbar macht.

### **Universitätsrechenzentrum in Landau**

Im Mittelpunkt der Aktivitäten und Dienstleistungen des Rechenzentrums stand das Betreiben eines leistungsfähigen Universitätsnetzes und der dazugehörigen Server-Kapazitäten als Beitrag zur Sicherstellung einer zeitgemäßen Informations- und Kommunikationsinfrastruktur am Campus Landau. Nach der Realisierung des HBFVG-Antrages 2001 waren im Berichtsjahr keine größeren Beschaffungen für den vom Rechenzentrum betriebenen Server-Cluster und die PC-Räume erforderlich. Das Rechenzentrum betreibt weiterhin vier PC-Räume mit mehr als 70 PCs unter Windows 2000 und Novell mit einem umfangreichen Angebot an Standardsoftware (MS Office XP, SPSS etc.) und einen Servercluster mit insgesamt 800 Gigabyte Festplattenkapazität.

Dank der Kostenübernahme durch das MWWFK konnten erstmalig am Standort Landau zwei Außenstellen (Bürgerstraße 23 und Rote Kaserne) über eine dark-fiber-Strecke an das Campus-Netz angebunden werden. Die beiden Außenstellen verfügen damit über eine Anschlussbandbreite von 100 Megabit pro Sekunde und unterscheiden sich insofern nicht von Geschossbauten auf dem Campus.

Nominell verfügt der Standort Landau über einen 34 Megabit pro Sekunde-Anschluss an das Landesnetz und nutzt dessen Internetzugang mit einer Bandbreite von 30 Megabit pro Sekunde. Umfangreiche Testarbeiten haben ergeben, dass die realen Bandbreiten deutlich unter diesen Werten liegen, weswegen das Rechenzentrum sich aktiv in der Diskussion um die Neugestaltung des Landesnetzes beteiligt und auch weiterhin auf eine deutliche Leistungssteigerung dringen wird. Die wachsende Bedeutung der Netzwerknutzung wird durch

die nach wie vor steigende Zahl von Arbeitsplatz-PCs, die an das Universitätsnetz angeschlossen sind und betreut werden müssen, belegt. Auch der Anteil der Netzdienste nutzenden Beschäftigten und der Studierenden, die über eine Nutzungskennung verfügen, steigt.

Durch die Zuweisung von zwei Stellen aus den Personalbemessungskonzept (PBK) für die Jahre 2002 und 2003 wird das Rechenzentrum die Qualität seiner Dienstleistungen am Campus Landau deutlich verbessern können. Weitere positive Effekte für Studierende und Wissenschaftler sind auch von dem geplanten „Medienzentrum“ zu erwarten, bei dem Rechenzentrum und Universitätsbibliothek zusammenarbeiten werden. Das Zentrum wird auch Aufgaben des Rechenzentrums übernehmen.



## 7. Außenbeziehungen

### 7.1 Hochschulkuratorium

Die fünfjährige Amtszeit des Kuratoriums der Universität Koblenz-Landau ist am 30. November 2002 abgelaufen. In Kürze wird vom Ministerpräsidenten eines neues Kuratorium berufen werden. Das Kuratorium hat sich seit 1997 intensiv mit allen Grundsatzfragen der Hochschulentwicklung und des Hochschulbaus sowie der Lehre, der Forschung und der Weiterbildung beschäftigt. Es hat mit seinen Empfehlungen zur positiven Entwicklung der Universität Koblenz-Landau beigetragen. Die 16 Mitglieder des Kuratoriums haben sich mit großem Engagement und hoher Kompetenz für die Belange der Hochschule eingesetzt.

### 7.2 Öffentlichkeits- und Alumniarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnte 2002 personell ausgebaut werden. Nachdem bereits im Vorjahr für beide Standorte jeweils eine Hilfskraftstelle im Referat Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet worden war, ist 2002 eine unbefristete Teilzeitstelle

für den Campus Landau zur Verfügung gestellt worden. 2003 ist eine gleichwertige Stelle für den Campus Koblenz geplant. Durch das effektive Zusammenspiel der Öffentlichkeitsarbeit in Mainz, Koblenz und Landau konnte die regionale wie die überregionale Medienpräsenz der Universität ausgebaut und verbessert werden.

Der Webauftritt der Gesamtuniversität (standort- und fachbereichsübergreifende Informationen und aktuelle Berichte) ist zuletzt vor mehr als vier Jahren technisch, inhaltlich und gestalterisch überarbeitet worden. Angesichts der rasanten Entwicklung des Internets wurde daher 2001 ein erneuter Relaunch eingeleitet. Dazu wurde u. a. eine Internet gestützte Umfrage unter den Nutzerinnen und Nutzern durchgeführt. Ein neues Webdesign wurde erarbeitet, die Navigationsstruktur modifiziert und komprimiert und auch die technischen Komponenten wurden auf den neuesten Stand gebracht. Dieser Relaunch der gesamtuniversitären Webseiten ist im April 2002 erfolgreich abgeschlossen worden. Das Feedback ist ausgesprochen positiv ausgefallen.

#### Mitglieder des Kuratoriums der Universität Koblenz-Landau:

- Christine Baumann, MdL (*stellv. Vorsitzende*)
- Dr. Klaus Bümlein, *Oberkirchenrat*
- Michael Garthe, *Chefredakteur*
- Friedel Grützmacher, *MdL*
- Dr. Ulrich Günzel, *Erzbischöflicher Oberschulrat*
- Hans-Jürgen Koebnick, *Präsident der Landeszentralbank in Rheinland-Pfalz und im Saarland*
- Heike Hatzmann, *MdL*
- Johannes Müller, *VBE-Landesvorsitzender*
- Margot Nienkämper, *MdL*
- Theresia Riedmaier, *Landrätin des Kreises Südliche Weinstraße*
- Erika Schmitt-Neßler, *Konrektorin (stellv. Vorsitzende)*
- Peter Schuler (*Vorsitzender*)
- Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, *Oberbürgermeister der Stadt Koblenz*
- Dr. Werner Simon, *Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Rheinland-Pfälzischer Unternehmerverbände*
- Karl-Jürgen Wilbert, *Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz*
- Dr. Christof Wolff, *Oberbürgermeister der Stadt Landau*

Weitere Arbeitsbereiche des Referats Öffentlichkeitsarbeit sind die Redaktion der Hochschul-Zeitschrift Uniprisma, die Zusammenarbeit mit dem Referat Forschung und Wissenstransfer zur Vorbereitung und Begleitung der Messeauftritte der Universität sowie die Beratung von Wissenschaftseinrichtungen der Universität bei Öffentlichkeitsarbeit relevanten Aktivitäten, insbesondere im Zusammenhang mit Veranstaltungen und der Einführung neuer Studienangebote.

Das Bild der Universität in der Wissenschaftsgemeinde und in einer breiten Öffentlichkeit prägen auch die zahlreichen Tagungen, Kongresse, Symposien, Workshops und kulturellen Veranstaltungen, die in Koblenz und Landau von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden der Universität organisiert werden. Stellvertretend für die studentischen Aktivitäten sei an dieser Stelle die schon zur Tradition gewordene Aktionswoche „SommerUni“ in Koblenz genannt, die bereits seit vielen Jahren im Sommersemester von Studierenden organisiert wird. Sie verknüpft sehr erfolgreich Wissenschaft mit Unterhaltung. Erstmals veranstaltete der Koblenzer ASTA einen Hochschulball. Viele Universitätsangehörige sowie Gäste aus Koblenz und Umgebung feierten in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle und machten diese Premiere zu einem erfolgreichen Event für die Universität. Im neuen Format präsentierte sich 2002 der vom ASTA organisierte Landauer Hochschulball. Nicht mehr der nüchterne Campus, sondern die gerade sanierte Landauer Jugendstil-Festhalle sorgte für ein Ambiente, das nicht nur Studierende und Universitätsbeschäftigte, sondern auch unerwartet viele Besucherinnen und Besucher aus Stadt und Region anlockte.

### **Alumniarbeit**

Absolventinnen und Absolventen an der Universität arbeiten in allen Bereichen der Gesellschaft als kompetente Fach- und Führungskräfte, Opinionleader und Entscheidungsträger/-innen. Dieses Potenzial wird bislang kaum genutzt. Die ehemaligen Studierenden, die Alumni, können Brücken bauen zur Berufswelt, zu potenziellen Drittmittelgebern, für Kooperationsprojekte zwischen Hochschule und anderen öffentlichen Institutionen oder privaten Unternehmen. Viele Studien haben gezeigt, dass bei Absolventinnen und Absolventen großes Interesse daran besteht, die Verbindung zu ihrer früheren Universität aufrecht zu erhalten, sei

es, um Kontakt zu ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen zu halten, sich weiterzubilden oder die persönlichen Erfahrungen zur Verfügung zu stellen (z. B. bei der Konzeption von Studiengängen, bei der Vorbereitung von Studierenden auf den Arbeitsmarkt).

Um dieses Potenzial der Ehemaligen zu aktivieren ist 2002 mit dem Aufbau einer systematischen Alumni-Arbeit an der Universität begonnen worden. Zunächst ist am Campus Landau ein Alumni- und Karrierezentrum eingerichtet worden, denn bislang bestehen nur wenige Initiativen (z. B. Psychologie, Pädagogik in Landau) und nur ein Alumni-Verein (Informatik in Koblenz). Erfreulicherweise ist diese Initiative auf große Resonanz beim bereits bestehenden Freundeskreis der Universität in Landau gestoßen. Dieser Verein ist künftig die rechtlich-organisatorische Plattform des Landauer Alumni-Netzwerks.

### **7.3 Internationale Zusammenarbeit**

Im Berichtsjahr wurden weitere Vereinbarungen über den Austausch von Studierenden mit Hochschulen in Europa sowie Australien und Kanada abgeschlossen. Projekte der Studierendenmobilität werden finanziell unterstützt aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) (Programme Leonhard Euler, Go East, Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften) sowie aus EU-Mitteln (Programme Sokrates, Leonardo da Vinci, Tempus). Die Universität Koblenz-Landau erhält bereits im sechsten Jahr Mittel zur Förderung des Austauschs von Studierenden und Dozenten im Rahmen von Sokrates/Erasmus. Inzwischen wurden Vereinbarungen über den Austausch von Studierenden mit 32 Hochschulen in 13 europäischen Ländern abgeschlossen, darüber hinaus gibt es Absprachen über Dozentenlehraufträge und Projekte der Curriculumentwicklung. Die Austauschstudierenden erhalten Stipendien, die zwar nur einen Teil der auslandsbedingten Mehrkosten abdecken. Der eigentliche Vorteil des Studienaufenthalts im Rahmen des Sokrates-Programms liegt jedoch darin, dass die Gasthochschulen keine Studiengebühren verlangen, die Studierenden eine intensive Betreuung erfahren und die Studienleistungen angerechnet werden. Die Institute für Anglistik, Computervisualistik sowie Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik führten in Koblenz Summer Schools mit internationaler Beteiligung durch.

Das Referat Internationale Zusammenarbeit informiert die Institute und Fachbereiche über aktuelle Förderprogramme des DAAD und die Mobilitätsprogramme der Europäischen Union. Studierende können die Beratung in Anspruch nehmen für die Planung von Auslandsstudienaufenthalten und die Vorbereitung von Anträgen auf Individualstipendien (DAAD, Fulbright und andere Stipendiengeber). Die Universität beteiligte sich an dem Deutsch-Französischen Forum in Mainz (25. und 26. Oktober), einer internationalen Messe für Studieninteressenten und Studierende aus Deutschland und den angrenzenden Nachbarstaaten Frankreich, Luxemburg, Belgien.

An der Universität Koblenz-Landau waren im WS 2002/2003 insgesamt 379 ausländische Studierende immatrikuliert, davon 221 in Koblenz und 158 in Landau. Das Akademische Auslandsamt der Uni-

versität in Koblenz und Landau erhielt personelle Verstärkung, so dass die Betreuung der ausländischen Studierenden intensiviert und deutlich verbessert wurde. Ein umfangreiches Betreuungsprogramm, Unterstützung bei der Wohnungssuche für die Austauschstudierenden der Partnerhochschulen, Orientierungstage zu Studienbeginn und das verstärkte Beratungsangebot tragen wesentlich zur Integration der ausländischen Studierenden in ein fremdes Hochschulsystem und unbekanntes soziales Umfeld bei. Während einer mehrtägigen Exkursion im Mai nach Dresden erhielten die Studierenden abseits der üblichen touristischen Rundgänge einen Einblick in die geschichtliche, soziale und wirtschaftliche Situation dieser Stadt im Osten der Republik. Tagesausflüge, der Besuch interkultureller Veranstaltungen und von den Studierenden selbst gestaltete Länderabende ergänzten das Jahresprogramm.

Tabelle 17

<b>Sokrates/Erasmus Kontakthochschulen – Studierendenaustausch 2002</b>		
<b>Land</b>	<b>Kontakthochschule</b>	<b>Programmbeauftragte/r</b>
<b>Belgien</b>	Université Libre de Bruxelles	Prof. Dr. Andreas Fröhlich, Landau Institut für Sonderpädagogik
<b>Finnland</b>	Lappeenranta University of Technology	Prof. Dr. Lutz Priebe, Koblenz Institut für Computervisualistik
	University of Jyväskylä	Prof. Dr. Henner Barthel, Landau Sektion Sprechwissenschaft
	University of Turku	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Landau Fachbereich Psychologie
<b>Frankreich</b>	Université Paris VIII (Saint Denis)	Prof. Dr. Heidemarie Sarter, Koblenz Romanisches Seminar
	Université d'Evry	Dr. Barbara Stein, Koblenz Romanisches Seminar
	IUFM de Bretagne, Quimper	Prof. Dr. Hans Petillon, Landau Institut für Grundschulpädagogik
	IUFM de Paris IUFM de Nice	Dr. Jacqueline Breugnot, Landau Institut für Romanistik
	Ecole des Mines de Nantes	Prof. Dr. Christoph Steigner, Koblenz Institut für Informatik
<b>Griechenland</b>	Universität Athen	Prof. Dr. Annette Schröder, Landau Fachbereich Psychologie  Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Landau Fachbereich Psychologie

Tabelle 17

Land	Name der Hochschule	Sokrates Programmbeauftragte/r
<b>Großbritannien</b>	Canterbury Christ Church College	Prof. Dr. Martin Pütz, Landau Institut für Anglistik
	University of Sunderland	Edward Martin, Koblenz Institut Anglistik
	St. Martin's College Lancaster	Edward Martin, Koblenz Institut Anglistik
<b>Italien</b>	Università degli Studi di Padova	Dr. F. Chillemi Jungmann, Landau Institut für Interkulturelle Bildung
	Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Annette Schröder, Landau Fachbereich Psychologie
	Università degli Studi dell'Aquila	Dr. F. Chillemi Jungmann, Landau Institut für Interkulturelle Bildung Prof. Dr. Udo Hanke, Landau Institut für Sportwissenschaft
<b>Niederlande</b>	Rijksuniversiteit Leiden	Prof. Dr. Jürgen Ebert, Koblenz Institut für Softwaretechnik Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Landau Fachbereich Psychologie
<b>Polen</b>	Pädagogische Hochschule Czesochowa	Prof. Dr. Gerhard Fieguth, Landau Institut für Germanistik
	Akademia Polonina, Czesochowa	Prof. Dr. Gerhard Fieguth, Landau Institut für Germanistik
	Uniwersytet Gdanski, Gdansk	Prof. Dr. Martin Pütz, Landau Institut für Anglistik
	Uniwersytet Jagiellonski, Kraków	Prof. Dr. Martin Pütz, Landau Institut für Anglistik
<b>Portugal</b>	Universidade de Aveiro	Prof. Dr. Dietrich Grünewald, Koblenz Institut für Kunstwissenschaft/Bildende Kunst
	Universidade Nova de Lisboa	Prof. Dr. Jürgen Ebert, Koblenz Institut für Softwaretechnik
	Escola Superior de Desporto de Rio Major, Santarém	Prof. Dr. Udo Hanke, Landau Institut für Sportwissenschaft
<b>Schweden</b>	Linköpings Universitet	Prof. Dr. Dietrich Grünewald, Koblenz Institut für Kunstwissenschaft/Bildende Kunst
<b>Spanien</b>	Universidad Autónoma de Madrid	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Landau Fachbereich Psychologie
	Universidad de Granada	Prof. Dr. Dieter Zöbel, Koblenz Institut für Informatik
	Universidad de Vigo	Prof. Dr. Dietrich Grünewald, Koblenz Institut für Kunstwissenschaft/Bildende Kunst
	Universidad de Málaga	Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo, Koblenz Seminar Pädagogik
	Universitat de les Illes Balears, Palma	Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo, Koblenz Seminar Pädagogik
<b>Tschechien</b>	Univerzita Hradec Králové	Prof. Wolfgang Fraunholz, Koblenz Institut für Mathematik
	Univerzita Karlova v Praze Karls-Universität Prag	Prof. Dr. Siegmund Schmidt, Landau Institut für Politikwissenschaft

Tabelle 18

<b>Ausländische Partnerhochschulen</b>			
<b>Land</b>	<b>Name der Hochschule</b>	<b>Kooperationsvereinbarung</b>	<b>Programmbeauftragte/r</b>
<b>Ägypten</b>	University of Zagazig	08.04.1999	Prof. Dr. Peter Nenniger
<b>Argentinien</b>	Universidad Nacional de Rio Cuarto	05.04.1995	Prof. Dr. Ulrich Sinsch
<b>Australien</b>	Curtin University of Technology, Perth Deakin University, Melbourne University of Melbourne University of Western Australia, Perth Southern Cross University, Lismore	23.12.1999 03.07.2000 30.05.2001 09.11.2000 10.05.2002	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz Prof. Dr. Paula Swatman Edward Martin, M. A. Edward Martin, M. A. Prof. Dr. Paula Swatman
<b>Frankreich</b>	IUFM d'Alsace, Strasbourg	11.07.2000	Prof. Dr. Leonhard Blumenstock
<b>Großbritannien</b>	University College London	14.09.1994	Edward Martin, M. A.
<b>Kanada</b>	Concordia University, Montreal Bishop's University, Lennoxville Université de Montréal Université Laval,	14.06.1995 14.06.1995 14.06.1995 10.09.2002	Edward Martin, M. A. Edward Martin, M. A. Edward Martin, M. A. Prof. Dr. Dr. Hans Peter Wagner
<b>Neuseeland</b>	University of Auckland	31.10.2001	Edward Martin, M. A.
<b>Polen</b>	Akademia Bydgoska, Bydgoszcz Pädagogische Hochschule Czestochowa Universität Bialystok	15.10.1998 11.04.1991 17.11.1999	Prof. Dr. Bernd Biere Prof. Dr. Gerhard Fieguth Dr. Bernd I. Dahn
<b>Ruanda</b>	Université National of Rwanda	19.07.1999	Prof. Dr. Eberhard Fischer
<b>Rußland</b>	Universität Kemerovo	10.06.1994	Prof. Dr. Gerhard Fieguth
<b>Spanien</b>	Universitat de les Illes Balears, Palma Universidad de Malaga	01.07.2002 05.12.2002	Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo Prof. Dr. Elisabeth de Sotelo
<b>Türkei</b>	Dokuz-Eylül Universität	04.03.1997	Prof. Dr. Hans H. Reich
<b>Ukraine</b>	National University Dnipropetrovsk	03.04.2001	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch
<b>USA</b>	University of Georgia, Athens Loyola College Baltimore University of Central Florida, Orlando Coe College, Cedar Rapids, Iowa	16.07.1990 14.06.1995 17.01.1996 16.12.1997	Prof. Dr. Thomas King Edward Martin, M. A. Edward Martin, M. A. Prof. Dr. Dr. Hans Peter Wagner
	University of North Carolina, Pembroke	05.02.2002	Prof. Dr. Paula Swatman

## 7.4 Freundeskreise

Die Freundeskreise der Universität in Koblenz und Landau engagieren sich für die weitere Entwicklung der Universität. Die Unterstützung der Universität für ihre Entwicklungsplanung durch Politik, Wirtschaft und Verbände ist zu einem nicht unerheblichen Teil auf die Arbeit der Freundeskreise zurückzuführen. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Stiftungsprofessur für E-Commerce-Recht in Koblenz, deren Einrichtung vom Freundeskreis und der Stadt Koblenz initiiert wurde und mitfinanziert wird. Die Freundeskreise haben durch publikums- und medienwirksame Veranstaltungen die Verbindung zwischen der Universität und den beiden Hochschulregionen gefördert. Mit diesen Veranstaltungen und der damit verbundenen Berichterstattung tragen sie auch zur Profilierung der Universität in der Öffentlichkeit bei.

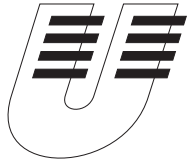
Bereits seit 1992 vergibt der **Freundeskreis in Landau** den Landauer Universitätspreis. In drei Kategorien werden die Abschlussarbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Universität prämiert; die Preise werden im feierlichen Rahmen in einer öffentlichen Veranstaltung übergeben. Ein Schwerpunkt der Arbeit 2002 war die Verbesserung der Kommunikation und Kooperation zwischen Universität und regionaler Wirtschaft. In diesem Zusammenhang engagiert sich der Freundeskreis auch für die Einrichtung einer Stiftungsprofessur an der Universität in Landau und dem intensiven Wissenstransfer von der Wissenschaft zu Unternehmen.

Der Freundeskreis unterstützte von Beginn an den Aufbau eines Alumni-Netzwerks am Campus Landau. Zwischen Alumniarbeit und Freundeskreis bestehen viele programmatische Berührungspunkte (Friend- und Fundraising). Da auch für das Alumni-Netzwerk an die Gründung eines Vereins gedacht wurde, lag die Idee nahe, eine gemeinsame Plattform zu schaffen. Erfreulicherweise hat der Freundeskreis noch 2002 seine Satzung geändert, so dass sich die Alumnis künftig unter dem Dach des Freundeskreises organisieren und engagieren können. Diese formalen Strukturen schaffen organisatorische wie inhaltliche Synergien.

Der vom **Freundeskreis in Koblenz** initiierte Zyklus der „Koblenzer Konzerte“ ist 2002 mit der 12. Konzert-Soiree der Rheinischen Philharmonie mit Klavier-Konzerten von Mozart fortgesetzt worden. Im Theater der Stadt Koblenz veranstaltete der Freundeskreis die Literaturmatinee „Rhein-Nixen“. Bei den Internationalen Musiktagen Koblenz veranstaltete der Freundeskreis ein Kynekonzert. Das Münchner Ensemble Aljoscha Zimmermann interpretierte eine „Symphonie der stummen Bilder“ zu Fritz Langs Stummfilmklassiker „Metropolis“.

Gemeinsam mit dem Freundeskreis des Stadttheaters stiftete der Freundeskreis der Universität 2000 den Koblenzer Literaturpreis. Er wird alle drei Jahre ausgelobt. Die Ausschreibung für 2003 ist bereits abgeschlossen, die Verleihung ist für März 2003 geplant. Der mit 25.000 Mark dotierte Preis richtet sich vornehmlich an Autorinnen und Autoren, die in der nördlichen Region von Rheinland-Pfalz leben oder sich in ihren Werken mit dieser Region auseinandersetzen. Im April 2002 präsentierte sich der Freundeskreis zusammen mit der Universität auf dem 52. Hochschulverbandstag des Deutschen Hochschulverbands in Koblenz.

Gefördert wird die Universität in Koblenz zusammen mit den anderen Hochschulen der Region vom „Förderkreis Wirtschaft und Hochschule“. Er stiftete 1992 den „Koblenzer Hochschulpreis“, der jährlich an sechs Hochschulabsolventinnen und -absolventen, darunter jeweils zwei der Universität, vergeben wird. Er sorgte auch dafür, dass 2001 das regionale Hochschulmagazin „Cusanus“ gegründet wurde. Der Förderkreis schafft durch sein Engagement ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Unternehmen, der schon häufig in die konkrete Zusammenarbeit auf Projektebene (Forschung, Entwicklung, Consulting) mündete.



# UNIVERSITÄT KOBLENZ · LANDAU

---

## Internet

<http://www.uni-koblenz-landau.de>

## E-Mail

[service@uni-koblenz-landau.de](mailto:service@uni-koblenz-landau.de)

## Präsidialamt

Isaac-Fulda-Allee 3  
55124 Mainz  
Tel.: 0 61 31/3 74 60-0  
Fax: 0 61 31/3 74 60-40

## Campus Koblenz

Universitätsstraße 1  
56070 Koblenz  
Tel.: (02 61) 2 87-0  
Fax: (02 61) 3 75 24

## Campus Landau

Im Fort 7  
76829 Landau  
Tel.: (0 63 41) 2 80-0  
Fax: (0 63 41) 2 80-101

## Universitätspräsident

Prof. Dr. Josef Klein

## Impressum

### Herausgeber

Der Präsident der  
Universität Koblenz-Landau

### Redaktion

Referat Öffentlichkeitsarbeit

### Satz

typographics GmbH, Darmstadt

### Druck

Nelius Druck GmbH, Darmstadt

